

Volksstimme

Einzelpreis 15 Pfennig

Tageszeitung der Vereinigten sozialdemokratischen Partei.

Die „Volksstimme“ erscheint an jedem Wochentag abends. — Verantwortlich: Redakteur Albert Pauli, Magdeburg. — Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. — Druck und Verlag von W. P. L. L. & Co., Magdeburg, Große Mühlenstraße 3. — Fernsprechnummer: 1567. Für den Verlag und die Druckerei Nr. 281. — Postzustellungsstelle 2. Nachtrag, Seite 110. — Bezugspreis: Vom 16. bis 30. April 1,00 Mark, Abnehmer 0,90 Mark.

Anzeigenpreise in Goldpfennigen: Die 10gepaltene, 27 Millimeter breite Nonpareilzeile 20 Pfennig, die 12gepaltene 20 Pfennig, Familienanzeigen und Stellenaussagen 12 1/2 Pfennig, Vereinskalender 20 Pfennig, die 12gepaltene 90 Millimeter breite Reklamezeile 100 Pfennig, auswärts 150 Pfennig. (Eine Goldmark = ein Dollar geteilt durch 4,20.) Der gewährte Rabatt geht verloren, wenn nicht binnen 6 Tagen nach Rechnungsdatum Zahlung erfolgt. — Für Platzvorarbeiten keine Gewähr. — Postkontonummer Nr. 122 Magdeburg.

Nr. 94.

Magdeburg, Sonntag den 20. April 1924.

35. Jahrgang.

Zuferstehung.

Dürfen wir schon an dieses Bild denken: aus den Trümmern einer Welt der Unterdrückung erhebt sich der Mensch jung und froh im friedlichen Bündnis mit der Natur? Die Krone ist zertrümmert, zertrümmert der Helm, die Zeichen vergangener Gewalt, aufgerichtet steht der Mensch. Um ihn ist Frieden und die Schönheit der Natur.

Aber die Welt ist doch auf Kampf gestellt und Streit ist der Vater aller Dinge, so wird uns gesagt. Mit welchem Rechte dieses Bild des Friedens? Links und rechts von uns ringen Menschen gegeneinander, fallen Besiegte, erheben sich die Sieger. Ein Kampfplatz ist der Erdball und nur eine Parole gilt: den andern übermächtigen.

Lod den Schwachen, Sieg den Starken, das soll auch ein Gesetz sein der Natur. Die Menschen finden es in dem Werden und Vergehen draußen im weiten Raume. Sie suchen es in ihren eignen Leben auszulegen und nach ihrer Auslegung zu befolgen. Wenn der Sturm, der alles Morische knickt und bricht, durch Frühlingssäule saust, dann tauschen sie und — wollen auch Sturm sein. Sie wollen brechen, was sich ihnen entgegenstellt und einherbrausen als Herrscher. Dichter preisen dieses Stürmenwollen und Staatsmänner sehen darin die höchste Steigerung menschlicher Kraft. Harmonie und Frieden widersprechen dem Natürlichen und seien Träume der Schwächlinge.

So rüsteten die Menschen immer wieder den Kampf gegeneinander: Militärs, Fürsten und der ganze Troß der Rüstungs- und Kriegsmaschinen. Und rechtferdigten alles mit der Natur und ihren innersten Gesetzen. Es wurden fürchterliche Mordmaschinen geschaffen. Ueber 51 Monate lang wüteten sie auf endlosen Feldern, zerstückten, zermalmt Menschen. Viele Millionen sind ihnen, den Maschinen, zum Opfer gefallen.

Der alles Morische knickt... Nicht die Schwachen und Morischen sind gefallen, sondern die Starken und Gesunden. In dem großen Friedhof Europa schlummert die Blüte einer Welt und einer Zeit. Millionen Menschen, die noch zu wirken und zu schaffen hatten im Leben, sind vernichtet. In dem Sturme, der sie aus dem Leben riß, war nicht die heimliche Melodie eines neuen Lebens, die im Frühling klingt, hier war nur Tod und Verderben. Und weder die Freiheit noch die helle Schönheit eines Frühlingssonnentags brachte er, nur Pestgestank und giftige Nebelschwaden.

Noch immer atmen die Menschen die verpestete Luft, noch immer sind sie krank am Krieg.

Als sich der Sturm der Maschinen auf den Schlachtfeldern des Weltkriegs gelegt hatte, kamen Hunderttausende Proletarier heim und brachten den Krieg im Blute mit. Sie hatten unter ihm gelitten Tag und Nacht, Jahr um Jahr. Hatten geflucht und geweint, verabscheuten ihn — aber sie konnten sich nicht von ihm befreien. Sie führten weiter Krieg. Nun standen nicht Völker gegeneinander, sondern Angehörige eines Volkes und einer Klasse. Arbeiter gegen Arbeiter. Sie führten Krieg und gebrauchten nur zu oft die gleichen Mordmaschinen, die sie im Weltkrieg gehaßt hatten.

Es kam wieder die Rede vom Sturme, der nach unwendbaren Gesetzen kommen muß, um Morisches zu brechen. Es wurde Starkes und Gesundes gebrochen!

In der Natur befreit der Sturm den Baum, den Strauch, die Wiese und das Feld von den Fesseln des Winters. Er knickt morische Äste und schafft Raum für junge Triebe. Er jagt Wolken über das Land und bringt fruchtbaren Regen. Trübe Tage verstreucht er, wölbt hoch den blauen Himmelsdom, schafft der Sonne Raum, ist ihr Gehilfe. Sturm, Regen, Sonne, Wachstum, das ist ein

Ganzes, ist Natur. Wenn die Menschen in sich und ihren Werken Natur sehen wollen, müssen sie auch Sonne, Erde, Schöpfer sein. Sie haben vernichtet, zerbrochen, und fanden darin ihre heiligste Bestimmung.

Nur Kampf soll der Sinn des Lebens sein. Damit rechtfertigt das reiche Banquiers sein Tun, wenn es durch eine kluge Maßnahme, die nicht nötig ist, um den Bestand des Unternehmens zu sichern, die aber vorteilhaft und gewinnbringend ist, eine ganze Reihe kleiner und kleinster Geschäftsleute an den Bettelstab bringt. „Natürlicher“ und darum berechtigter Kampf soll es sein, wenn der große Unternehmer kleinen Konkurrenten die Kehle zuschnürt, wenn einer eine Macht und einen Vorteil, der ihm zufällig geworden ist, ausnützt, um andre zu demütigen, in den Staub zu werfen.

Es ist „natürlich“, daß Hunderttausende hungernd fronen, damit drei oder vier Menschen ein Wohlleben führen können. Die drei oder vier haben eben im Kampfe Macht gewonnen: es sind die „Stärkeren“, die Sieger.

Es sind Hunderttausende von ihrer Scholle vertrieben und Millionen haben ihre eigne Werkstatt verloren. Menschen darunter von eisernem Fleiß und höchster Befähigung. Sie verkümmern in der Fabrik und ihre Nachkommen verbluten im Dienste des Kapitalismus. Unter den Siegern, den Herrschenden gibt es aber manchen, der, schwach an Geist und Seele, nur vom rohen Zufall emporgetragen worden ist.

Dieser Kampf der Menschen gegeneinander, bei dem durchaus nicht immer der tüchtigere und wertvollere siegt, wird aber als natürliche Ordnung hingestellt und philosophisch begründet. Er hat geradezu phantastische Formen angenommen im Jahre 1923, als der Ruhrkrieg den

großen wirtschaftlichen Absturz brachte. Da ging an der Börse, in allen Winkeln, wo Devisen gehandelt wurden, das Ringen um den Besitz von Papiergeld, das sicher erschien. Der Kampf wurde weder mit Schwertern, noch mit Gefangen ausgetragen. Die Gegner studierten Zeitungsnachrichten, Kurszettel, jähren durcheinander, notierten, hantierten mit ihren bunten Scheinen.

Das war ein Sturm, der ein ganzes Volk aus den Wurzeln gerissen hat. Millionen Kinder hungerten, verdarben im Elend; Millionen Menschen verloren ihr Eigentum und wurden ganz arm. Schulen mußten geschlossen werden, Künstler und Gelehrte fanden nicht mehr das Stück Brot zum Leben.

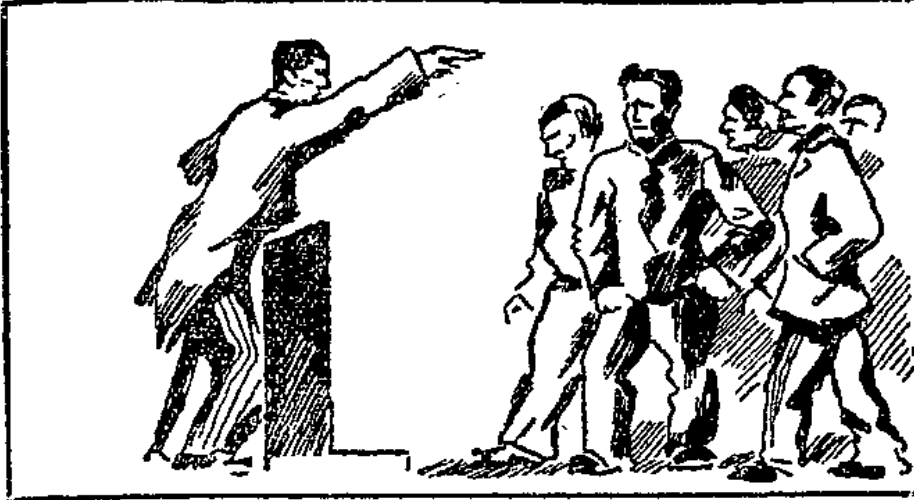
Ein Sturm, der Morisches knickt; ein natürlicher Kampf, bei dem der Starke Sieger blieb? Es wurde jugendfrisches Blut vergossen und Menschen gingen unter, die lebensstark und tüchtig waren. Die Sieger waren sicher geschickt im Rechnen und in der Beobachtung des Geldverkehrs, aber sie waren nicht stärker und wertvoller als die Unterlegenen. Und nur wenige sind emporgestiegen, die große Mehrzahl des Volkes ist gesunken, zusammengeknickt.

Um Besitz wird in der kapitalistischen Gesellschaft gerungen und der Besitz entscheidet. Selten hebt dieser Kampf den Tüchtigen und Wertvollen empor auf die Höhe des Sieges, nach allen Regeln dieses Kampfes siegt der größere Besitz. Mit Sturm und Kampf in der Natur, wo Neues sich bildet im Untergang eines Alten, hat er nichts zu tun: er ist eine Schändung der Natur und eine Demütigung der Menschen. Und wenn der barbarische Krieg aller gegen alle, der in der kapitalistischen Gesellschaft tobt, sich steigert zum ungeheuren Zusammenprall der Völker untereinander, wenn Massen gemordet werden, dann hat das auch nichts mit dem Sturme zu tun, der ungestört durch das Land rast und Morisches knickt, nichts zu tun mit Untergang und Aufstieg in der Natur — wie man es oftmals hinzustellen beliebt —, es ist nichts als Verbrechen gegen die Natur.

Man redet vom großen Rhythmus der Geschichte, von seiner Steigerung ins Ungeheure durch den Krieg, die den Menschen mit emporreißt. Vom Stahlbad und der großen Zeit. Besonders in unsern Tagen, die für deutsch-völkische Wirrköpfe gute Konjunktur gebracht haben, wird der Krieg wieder als das große Erlebnis hingestellt. Sein Elend soll vergessen werden. Die Laufende, die unter uns leben und im Weltkrieg zum Krüppel geworden sind, werden schon nicht mehr gesehen. Die Toten, die in fremder Erde schlummern, sollen aus dem Gedächtnis verschwinden. Gerade die Leute, die viel vom Volkstum reden, wollen diese Treulosigkeit. Vergessen soll das große Leid sein, vergessen die Opfer und die Not. Der Krieg erscheint wie ein romantisches Abenteuer. Krieg ist natürlich, Krieg muß sein, wird geschrieben und gepredigt. Die Jugend wird begeistert für Kleinkaliberschießen und Handgranatenwerfen. Man spielt wieder Krieg in der friedlichen Natur. Das Ungeheure wächst wieder heran im jungen Menschen. Die Menschheit, die noch zurückdenken kann, muß sich dagegen erheben.

Wir kämpfen um den Frieden, aber wir leben in einer friedlosen Zeit. Hoch gehen die Bogen des Kampfes gegen die politische Reaktion in Deutschland. In heißer Wahlkampf wird gerungen um politische Bedeutung im Reichsparlament, in den Gemeindeparkamenten. Die Gewerkschaften stehen im erbitterten Kampfe um das Notwendigste zum Leben, das





Die Wahlposten



Aus Drang und Not zu Recht und Brot.

Mit uns das Volk, mit uns der Sieg! Das war die Stimmung eines Massenaufrufs sozialdemokratischer Wähler am Donnerstagabend im „Kristallpalast“. Mögen politische Unkunst und Bosheit im Bunde mit den Mächten schwärzester Reaktion gegen uns anrennen, mögen sie uns begehren und verleumden, mögen sie noch mehr Schmutzklübel über uns ausgießen: Die Sozialdemokratische Partei bleibt doch die Partei des stärksten Volksvertrauens. Wiederaufbauend, was andre eingegriffen haben, erkämpfen wir Schritt für Schritt den Weg aus dem Elend heraus, den Weg zum allgemeinen Wohlergehen. Licht und Luft in die kleinste Hütte, jedem ein bißchen Lebensfreude und die Lasten auferlegt nach der Tragfähigkeit der Schultern: das ist das Ziel, das wir erstreben.

Wieder eine Etappe zu diesem Ziele war die große sozialdemokratische Wählerversammlung am Donnerstag. Sie berechtigt zu der schönsten Hoffnung, daß der nationalitätliche Raufsch der letzten Zeit am 4. Mai kein allzu großes Unheil anrichten wird. Der Regenjammer würde sich gar bald einstellen, das Erwachen furchbar sein. Darum muß der Wahltag zum Wahltag werden, zur Abrechnung eines bedrückten Volkes mit Ausbeutern und Putschisten, wie sie Genosse Bauer schon am Donnerstag vorgekommen hat.

Reichskanzler a. D. Genosse Bauer

führte in fast zweijähriger Rede etwa folgendes aus: Die Reichstagswahlen in der Republik haben eine größere Bedeutung, als sie Reichstagswahlen der Vorkriegszeit hatten. Dem alten Obrigkeitsstaat war der Reichstag nur das Feigenblatt des Absolutismus. Er war die reine Geldbewilligungsmaschine und hatte nicht den geringsten Einfluß auf die Regierungsbildung. In der Republik dagegen wird die Regierung aus der gewählten Volksvertretung heraus gebildet und dadurch der Wille des Volkes oberstes Gesetz.

Das Volk hat daher die Entscheidung darüber in der Hand, ob weiterhin die kleine Schicht der Besitzenden oder ob die schaffenden Stände im Mittelpunkt der Politik stehen sollen. Heute bilden wirtschaftliche Interessengruppen diesen Mittelpunkt und erschweren mit ihren Sonderinteressen die Verwaltungsgeschäfte der Republik. Da ist es bedauerlich, daß die arbeitenden Schichten nicht genügend Zusammengehörigkeitsgefühl besitzen, um auch ihren Interessen erfolgreich Geltung zu verschaffen.

Genosse Bauer schilderte dann Ziel und Wesen der einzelnen Parteien. Mit der demokratischen Partei, die sich bei der Errichtung eblich auf den Boden der Republik stellte, konnten wir weiter streben. Zusammengehen. Schlechter ist es schon mit dem Zentrum, da diese Partei aus den verschiedensten Interessengruppen zusammengesetzt ist, von Schwerindustriellen bis zu Arbeitern herunter. Diese Gegenfälle führten in letzter Zeit zu Erschütterungen im Zentrumsbau.

Die Deutsche Volkspartei ist die Partei der Schwerverdiener. Sie hat zunächst gegen die Verfassung gestimmt, dann aber umgelehrt. Die Volksparteiler haben nach dem Nationalrat ein, daß es im Interesse des Geldbesitzers doch besser ist, im Innern zur Ruhe zu kommen, und erklärten sich für den Aufbau des Reiches und der Wirtschaft. Trotzdem ist und bleibt

die Volkspartei die Partei der Reaktion,

besonders der sozialen Reaktion. Mit Volksrecht kann sich diese Partei nicht abfinden, alle Vorzüge des Unternehmertums in dieser Richtung werden unterdrückt.

Die Deutschnationalen und Deutschvölkischen können sich überhaupt nicht mit der Republik abfinden. Sie betreiben offene Sabotage und versuchen dem Volke die Republik zu bereifen, indem sie alles Verdächtige und Herunterziehende. Leider lassen sich unzählige politische Unmündige von solchen Mächten einfangen. Und da besonders die Sozialdemokratie als stärkster Block gegen die Reaktion der Rechtsparteien im Weg ist, wird sie auch am stärksten berannt und begeißelt.

Die Rechtsparteien dichten der Sozialdemokratie die Schuld an allem Schlechten an und finden damit leider auch bei Arbeitern Glauben. Die Sozialdemokratie hatte schuld, daß der Krieg verlorengegangen ist, daß unsere Wirtschaft zusammenbrach usw. Die Rechtsparteien kennen kein besseres Agitationsmittel als

den alten Dolchstoß-Schwindel,

der schon sooft widerlegt worden ist. Es muß darum wiederholt werden: Die verrückten Anzeigenspläne der Rechtsparteien und der Schwerindustriellen, die sich Ludendorff und Hindenburg zu eigen machten, führten den traurigen Kriegsausgang herbei. Nach sofortigem Friedensabluß aber haben die beiden Heerführer selbst gerufen. Sie wiesen dabei auf die immer härter werdende Hebermacht des Feindes hin und auf den Abfall der Verbündeten.

Den Dolchstoß erfindet Ludendorff erst später, nachdem ihm das gutmütige Volk nach seiner Rückkehr von der Flucht nach Schweden wieder Hof bot. Da ging er nach München und erklärte, die Heimat hätte die Front zurückverloren. Wenn solcher Schwindel Glauben finden konnte, so zeigt das nur den politischen Verstand und mangelndes Denkvermögen weiter deutscher Volkstrenge.

Genau umgekehrt ist die Behauptung, die Sozialdemokratie hätte das wirtschaftliche Elend verschuldet. Dabei hat das Bürgertum die Wahrheit im Reichstag und alle Vorschläge der Sozialdemokraten, die den Besitz zur Tragung der Lasten heranziehen wollten, abgelehnt.

Der Besitz war nie opferbereit.

Die Erfüllungspolitik wurde sabotiert und ihre Verweigerung erzwungen. Damit begann der riesige Verfall der Mark, der unter der rein bürgerlichen Regierung Cuno zur Katastrophe wurde. Das war eine Regierung nach dem Geschmack der Rechten. Man machte eine stolze Gebärde, ließ die Franzosen ins Ruhrgebiet einmarschieren und gab damit der deutschen Wirtschaft und der Mark den Todesstoß.

Dazu kam, daß Reichspräsident Hindenburg in deutsches Volkervermögen in Form von Krediten an die Kapitalisten verpfändete. Die sozialdemokratischen Forderungen, diese Kredite werthaltend zu geben, wurden abgelehnt. So konnte es denn geschehen, daß Kredite im Werte von 200000 Dollar nach 3 Monaten auf Notizen der Währungsbe-

mit 50 Dollar abgekauft werden konnten. Das mußte die Mark noch mehr erschüttern.

Schon im Jahre 1921 versuchten die Sozialdemokraten die Währung zu stabilisieren, indem sie auf Goldgrundlage gestellt werden sollte. Die Mittel sollten durch

Erfassung der Sachwerte

gewonnen werden. Das wurde als sozialistisch beschrien und von sämtlichen bürgerlichen Parteien abgelehnt. So ging denn der Verfall der Mark seinen Weg und führte zur völligen Verarmung des Volkes und zur Verelendung der Sachwertbesitzer: Landwirte und Industrielle. 80 Goldmilliarden an Hypothekenschulden sind Industrie und Landwirtschaft dadurch losgeworden, daß sie dieselben mit völlig entwerteter Mark zurückzahlen konnten. Jetzt nur sollen sie 15 Prozent von ihrem Raub ihren Gläubigern zurückzahlen, die übrigen 65 Prozent bleiben Gewinn.

Diese 85 Prozent entzihen einem großen Teile Sparausgaben kleiner Leute. Und da es ein Unrecht ist, daß sich ein Teil der Bevölkerung auf Kosten der Kernmasse bereichert, forderten wir die Erfassung der Sachwerte, die in Form der Belegung mit Goldhypotheken erfolgen konnte. Wären nur 25 Prozent der Sachwerte erfasst worden, so hätte das Reich einen Gewinn von 50 Goldmilliarden davongetragen und aus dem Zinsendienst eine jährliche Einnahme von 2 1/2 Goldmilliarden. Aber unsere Vorschläge scheiterten am Willen der Bürgerlichen, die sich schützend vor die Geldschränke stellten.

Wie in Frankreich im Jahre 1871, so muß auch der deutsche Besitz opfern. Anders kommen wir aus dem Elend nicht heraus. Die Völkischen freilich preisen einen

neuen Krieg als Rettungsmittel.

Solche Ideen sind aberwitzig und verbrecherisch. Und doch werden sie ernsthaft erwogen. Von München aus wollte die vereinigte Reaktion die „Judenrepublik“ stürzen und unter des glorreichen Ludendorff Führung nach Paris marschieren. Bei der krankhaften Geistesverfassung des deutschen Volkes muß solcher verbrecherischer Wahnsinn noch widerlegt werden und darauf hingewiesen, daß wir als völlig entwaffnetes Volk waffenstarrten Gegner gegenüberstehen. Dazu kommt, daß die nationalitätliche Hecke in Deutschland den französischen Nationalisten Wasser auf die Mühlen liefert. Genosse Bauer rechnete dann mit der Judenhecke ab und mit der Abneigung von der verjudeten Sozialdemokratie. Diese Massenhecke dient ebenfalls nur reaktionären Zwecken.

Den Putschisten von links sagte der Redner, daß, wenn man eine durch Entwicklung ersichtende Wirtschaftsverfassung über Nacht über den Haufen rennt,

Hungersnot die Folge sein müßte.

Aber in solcher Hungersnot sehen die Putschisten von rechts und links ihr Ziel. Beide Richtungen sprechen es offen aus, daß sie nur in den Reichstag gehen, um ihn zu sabotieren, die Republik zu Falle zu bringen und die Diktatur zu errichten. Das müssen die Wähler verhindern. Denn eine Rechtsdiktatur der Generale und Industriellen würde Deutschland ebenso in Grund und Boden küttern, als eine Linksdiktatur nicht des Proletariats, sondern wie in Rußland über das Proletariat.

Der Sozialdemokratie wird von links die Zustimmung zum Ermächtigungsgesetz zum Vorwurf gemacht. Wir gaben unsere Zustimmung, um Chaos und Bürgerkrieg in Deutschland zu verhindern. Die Putschisten von links und rechts lehnten es ab, weil sie die furchtbare Volknot für ihre Zwecke auszunutzen wollten. Die

Parolen zum Bürgerkrieg waren fertig,

die Sanierungsaktion in Frage gestellt. Außerdem hätte die Regierung ohne parlamentarische Kontrolle mit dem Artikel 48 regieren können. Da stimmten wir zu und sicherten uns die Kontrolle. Die Verordnungen, die die Arbeiterdiktatur und untern Volksschichten hart trafen, versuchten wir zu mildern. Infolge Minderungsentschlüsse wurden aber niedergestimmt und schließlich der Reichstag aufgelöst, weil die Regierung befürchtete, diese Anträge könnten doch noch eine Mehrheit finden.

Dann wandte sich Genosse Bauer besonders an die Frauen:

Bei den Frauen liegt die Entscheidung!

Sie dürfen nicht auf die verlogene Agitation hineinfallen, daß es unter der Monarchie besser gewesen sei. Bei den Putschparteien lauert Krieg und Gewalt. Die Frau und Mutter aber muß die berufene Vertreterin im Kampfe gegen die Gewalt sein. Sie muß mit allen auf dem Boden der Republik kämpfen gegen die Reaktion stehen, gegen Abbau und Entrechtung!

Die Republik muß gesichert werden. Dann kann sich das Volk friedlich wieder aufarbeiten. Verlorengegangene Positionen der Arbeiterschaft sind dann leicht zurückzubekommen und dazu die Macht im Staate. Menschenwürdige Zustände werden geschaffen, wenn am 4. Mai das Banner der Sozialdemokratie siegreich vorangetragen wird.

Die Aussprache.

Lebhafter Beifall zeigte das Einverständnis der Versammlung. In der Aussprache bekämpfte ein Staatsarbeiter, dem die Partei ungenug kam, das Parteiwesen, um am Schluß unter Beizeiten der Versammlung für die Deutschnationalen einzutreten. Ein Völkischer, Vorchert, versuchte der Sozialdemokratie unter der Maske des ollen schlichten Arbeitermanns und Unparteiischen einzuszwicheln. Er wurde vom Genossen Person erkannt und entlarvt. Für den Humor sorgte, wenn auch unwillkürlich, ein Herr Weigenfels als Freieich-Freiland- und -Intruder. Doktor Anshutig, kaufte ihn ein Zwischengedicht, als er ein launhaftes Währungsproblem mit tiefstem Ernst begründete. Das war der Zwang. Mit tiefstem Ernst aber bewährte sich ein Jude, Herr Ballin, gegen die unterschämte antisemitische Verleumdungswelt.

Im Schlußwort wählte Genosse Bauer mit den Gegnern leicht fertig. Wenn jeder seine Schuldigkeit tut, werden die Sozialdemokraten am 4. Mai die Siegeshoffnungen der Reaktion zerschanden machen.

Mit dem Hinweis darauf, daß auch die Stadtbereordnetenwahlen am 4. Mai siegreich beendeten werden müssen und mit einem Hoch auf die Sozialdemokratie schloß der Versammlungsleiter, Genosse Wittmann, gegen 12 Uhr die imposante Versammlung. Sie war erfüllt von einem Geiste der Siegeszuversicht, der sich am Wahltag zum Tragen des deutschen Volkes auswirken wird.

Wählerversammlungen in den Vororten.

Sozialdemokratischer Verein Fernerzleben. Nachdem am Freitag den 11. d. M. eine gut besuchte Mitglieder-versammlung gelangt hatte, in der Stadtbereordnete Genosse Wachtendorf über den Weltkrieg und seine Auswirkungen für die Arbeiterklasse sprach, fand am Dienstag den 15. unjre erste öffentliche Wählerversammlung statt. Genosse Wader referierte über den Kampf um den Reichstag. Einleitend beleuchtete er die Landtagswahlen in Bayern und stellte fest, daß die größten Marxistenidier in erster Linie hinweggefegt wurden. Die Geschichte hat bewiesen, daß sich Wirtschaftssysteme nicht mit Gewalt umstellen lassen, ob es von bürgerlicher oder kommunistischer Diktatur versucht wird. Die Sozialdemokraten stehen auf dem Boden der Demokratie und versuchen alle Vorteile für die Arbeiterklasse auf dem Wege der Entfaltung zu erringen und zu beseitigen. Genosse Wader stellte an den anwesenden Kommunisten die Frage: Was wird die kommunistische Fraktion im neuen Reichstag tun, wenn sie eine große Anzahl von Mandaten bekommt? Ist sie bereit, mit Sozialdemokraten, Zentrum und Demokraten in eine Koalition einzutreten, um die Demokratie und Verfassung gegen den Rechtsblock zu schützen? Diese Frage wurde von dem Kommunisten Lindner, nachdem er sich des längeren mit den üblichen Schmähungen auf die Sozialdemokratie abgegeben hatte, mit einem glatten Nein beantwortet. Er will die politische und wirtschaftliche Macht auf der Straße erringen. Nicht ein Wort fand er, das zum Kampf gegen Reaktion und Kapitalismus aufforderte, nur ein Herunterziehen dessen, was unsere Genossen in den Regierungen und Parlamenten getan haben. Die Genossen Wachtendorf und Wader wiesen mit sachlichen Gründen und geschichtlichen Tatsachen nach, wie schädlich es für die Arbeiterklasse ist, nach den Methoden der Kommunisten die wirtschaftlichen Verhältnisse mit Gewalt ändern zu wollen. Wenn die Arbeiterklasse wirtschaftliche Vorteile erringen will, muß sie selbst erst tätig sein und darf sich nicht zerstreuen. Alle denkenden Wähler, die sich noch ein bißchen Vernunft bewahrt haben, können daher den Kommunisten ihre Stimme nicht geben, sondern müssen am 4. Mai sozialdemokratisch wählen.

Cracau-Prestler. Ueber das Thema „Der Kampf um den Reichstag“ sprach am Dienstag Genosse Paul Grohn. In geradezu glänzender Weise verstand es der Redner, die sehr gut besuchte Versammlung zu fesseln. Durch starken Beifall bekundete die Versammlung die Einverständnis. In der Diskussion sprach ein junger Mann von den „Unionisten“. Von der Demokratie wollte er nichts wissen, sondern „Revolution“ war seine Parole. Als ihn nach halbherzigem, geduldigem Zuhören der Versammlungsleiter ermahnte, doch nun endlich zum Redner zu sprechen, trat er mit beleidigter Miene ab; innerlich vielleicht froh, auf solch anständiger Weise zum Schluß gekommen zu sein. Einige über-radiale Arbeiter, gewerkschaftliche und politische Mullen, spendeten ihm Beifall. Sodann sprach noch ein Herr Reimann, ebenfalls Unionist. Den Weg der V. S. B. D. bezog er kurzweg als verfehlt, einen andern gangbaren Weg konnte er aber auch nicht angeben. An der Aussprache beteiligten sich noch die Genossen Viktorj und Genosse Bierwisch. In Schlußwort widerlegte jedann Genosse Grohn die Ausführungen der beiden „Unionisten“. Wollen wir dem Sozialismus zum Siege verhelfen, dann haben wir am 4. Mai unjre Stimme der Vereinigten sozialdemokratischen Partei zu geben. Mit einem Hinweis des Versammlungsleiters auf die am 24. April gleichfalls im „Garten“ stattfindende große Wählerversammlung, in der Genosse Wender sprechen wird, erreichte die interessante Versammlung um 11 Uhr ihr Ende.

Unterbezirkstag Wanzleben.

In Groß-Ottersleben im „Weißen Schwan“ hielt der Bezirk am Karfreitag seinen ordentlichen Unterbezirkstag ab. Herzlich begrüßt wurden die Versammelten durch Wader des Männergesangsvereins und eine Ansprache des Genossen Julius Koch, der die Aufgabe der Tagung skizzierte und daran erinnerte, daß die Bewegung im Kreise vom Tagungslokal ausging, mit dem Erfolg, daß der Kreis Wanzleben das prägenat höchste Stimmenergebnis bei der letzten Reichstagswahl hatte. Wenn jeder einzelne seine Kraft in den Dienst der Sache stellt, so werde am Abend des 4. Mai festgestellt werden können, daß der Unterbezirk seine Stellung verteidigen habe.

Dann gab Sekretär Schumacher den Bericht für das abgelaufene Geschäftsjahr und stellte den lächelnden Einfluß der Inflation auf die Bewegung fest. Trotzdem war die Versammlungstätigkeit stark, und die Leitung ist jedem Wanzleber soweit als möglich nachgekommen. Allerdings waren auch die Gegner tätig und besonders die Nationalen und Völkischen mit ihrem Organ, dem Stahlhelm. Auf der andern Seite arbeiteten die Kommunisten mit und nach ihren Moskauer Parolen, und brachten die Arbeiterdiktatur noch mehr ins Elend, indem sie die Gewerkschaften getrennlich, wie in den Bergbetrieben. Jetzt geht es auf der ganzen Linie wieder vorwärts. Junge und Alte stellen sich wieder im Reich und Elend und arbeiten mit Begeisterung und Liebe für die sozialistischen Ideale. So können wir dem Wahltag mit Zuversicht entgegengehen.

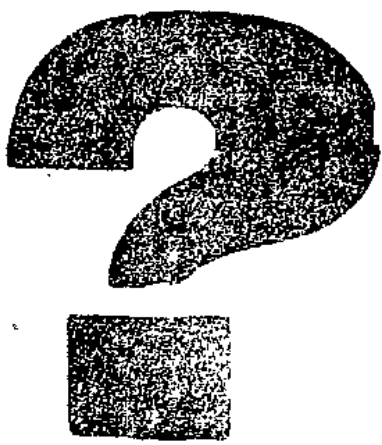
Dann sprach Genosse Silberhardt über „Die Sozialdemokratie und der Wahlkampf“. Das charakteristische Zeichen der Weltwirtschaft ist eine Entartung des Kapitalismus und ein Anbrechen des Trustwesens. Dabei macht Deutschland keine Ausnahme. Auf der andern Seite steht man, wie in der Großlandwirtschaft — Rußland, Rumänien, Bulgarien, Italien — das Gegenteil eingetreten ist, indem der Großgrundbesitz aufgeteilt wird. Darin sehen Volkswirtschaftler und Politiker eine Ausbreitung des demokratischen Gedankens. Man muß und überall aber macht sich das Bestreben der bisher Unterdrückten bemerkbar, an den Einrichtungen, an der Verwaltung des Staates mitzuarbeiten. Gegen diesen Zug werden die Anstrengungen der Gewaltpolitiker von rechts und links nicht zurückweichen. Die Vorhörungen der Völkischen und Kommunisten sind als letzte Zudungen der alten Anschauungen zu betrachten. Sie erklären sich auch daraus, daß das Neue sich noch nicht festigen konnte, daß noch Fehler gemacht werden, weil es den neuen Männern an der Routine einer Schicht fehlt, die jahrhundertlang die Kunst des Beherrschens und Regierens ausgeübt hat. Man kann bestehen, daß diese Kräfte systematisch gegen die Träger und Einrichtungen des neuen Systems bekämpft werden, sie verächtlich und lächerlich machen wollen, um die Republik zu befähigen. Deshalb müssen wir uns vor diese Republik stellen mit aller Kraft. Die Republik ist nicht fehlerlos. Aber gegen das, was uns die Völkischen bieten werden, ist sie ein Fortschritt, ein Ideal. Wie haben wir das

Kristall-Palast

2. Osterfeiertag ab 4 Uhr:

Tanz

mit



Ballorchester verstärkt!

Streng solide Preise!

Parkrestaurant Herrenkrug

Telephon 705. Inhaber Wilhelm Westphal. Telephon 6395.

1. und 2. Osterfeiertag, ab 4 Uhr nachm.

Großes Konzert.

Bei günstigem Wetter im Garten.

An beiden Tagen reichhaltige Speisefarte.

Konzertdirektion Wolf & Ruthe

Freitag den 25. April, abends 8 Uhr, Stadtmission:

Zwei Stunden Lachen!

Zweiter heiterer Abend

Robert Nonnenbruch

mit vollständig neuem Programm.

Der erste Abend des rheinischen Vortragskünstlers war ausverkauft und gestaltete sich zu einem großen Erfolg.

Am Flügel: Fritz Wilke.

Numerierter Platz 3 Mark, unnumeriert 2 Mark.

Der Grotrian-Steinweg-Flügel wird von der Pianoforte-Handlung Hermann Tsch, Alte Ulrichstraße 6, gestellt.

Karten im Vorverkauf bei Wolf & Ruthe, Große Münzstraße 15, Fernruf 5166. Verkehrsverein, Breitweg, Fernruf 1374 und Abendkasse. 248

Während der Jubiläumstierzucht-
chan und des Landmaschinen-Marktes
am 15. bis 18. Mai werden mehrere
Indert:

Privatquartiere

ndigt. - Ferien wten, die möbliert-
immer auf Tage abzugeben bereit sind,
offen sich möglichst umgehend Weinfa-
sch 9. Nummer 2. m. d. n. 249

Tonbild-Theater

Berliner Straße

Das große Festprogramm!

Die Stadt des Satans

Ferner: 267

Gebatter Tod

Spielzeit: Wochentags 5 Uhr, Sonn-
und Feiertags 3 Uhr

Magdeburger Volksbühne.

Sonntag, 27. April, vorm. 11 Uhr,
im Lichtspielhaus Panorama

Wie ein Kulturfilm entsteht

Ein Blick hinter die Kulissen des Kinos.
Filmvortrag von G. Rätzke (Berlin).
Kart. f. Mitgl. 1.25, Nichtmitgl. 1.75. 248

Stadtmission. Montag, 28. April, 8 Uhr

5. Kammermusik-Abend des Tonkünstler-Vereins

Mitwirkung: Lucie Brandt (Sopran).
Karten f. Mitgl. 1.25, Nichtmitgl. 1.75. 248

Stadtmission. Mittwoch, 7. Mai, 8 Uhr

Lieder-Abend

Kammersänger Professor

J. von Raatz-Brockmann

A'italien. Arien, Brahms' vier erns' e Ges-
sänge, i jeder v. Schumann, Wetzel, Jensen,
(Alt-Heidelber), Loewe (Archib. Douglas)
Am Flügel: Otto Volkmann.

Mitgl. 1. 2. 3. Nichtmitgl. 2. 3 u. 4. 248 bei
Heinrichshofen, Volksstimme und an der
Abendkasse.

Hofjäger

Am 2. Osterfeiertag,
nachmittags 4 Uhr:

Der große Gesellschaftsball.

Kämmitz-Künstlerspiele

Dir. Georg Kämmitz Tel. 1477
Breitweg 94

Täglich 8 Uhr
Das große Festprogramm
3 Attraktionen

Mokkastube

Kapelle: Tamborini
Am Flügel: Harry Albrecht
Tommy Weston, Dr. Jay-Bano-Kantone

Verein Magdeburger Presse - E. V. -

Vortrags-Reihe 1923/24

6. Abend

Jacob Schaffner

liest aus eignen Werken

Freitag den 25. April,

abends 7 1/2 Uhr

Luisenschule.

Karten bei Heinrichshofen und an
der Abendkasse zu 1.00, 75 u. 50 Pf.

Dauerkarten-Inhaber ohne Nach-
zahlung.

Parkrestaurant

Vogelgesang

herrlicher Ausflugsort

Am 2. Osterfeiertag

Gesellschaftsball.

Städtische Theater

Stadttheater

Sonntag, den 20. April

(1. Osterfeiertag)

Anrecht aufgehoben!

Neu einstudiert!

Neue Ausstattung

Der Rosenkavalier

Komödie für Musik

von Rich. Strauss

Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr

Montag den 21. April

(2. Osterfeiertag)

Anrecht aufgehoben!

Operetten-Neubau!

Die Schürchenhölzer

von Ad. Hartwich

Anf. 7 1/2, Ende 10 1/2 Uhr

Dienstag den 22. April

1. Abend

Norma

Oper von B. Spontini

Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr

Wilhelm-Theater.

Sonntag den 20. April

(1. Osterfeiertag)

Montag den 21. April

(2. Osterfeiertag)

Der Meisterboxer

Schwast u. D. Schwast

und G. Matern.

Anf. 7 1/2, Ende 10 Uhr

Dienstag den 22. April

Vorlt. f. d. Beamtenbund

Friedrich der Große

1. Zeit. Der Kronprinz.

Wertvolle

Romane

finden Sie auch in

unserm modernen

Antiquariat

zu billigen Preisen

Anf. 0.30. 0.50 u.

1.00-Mark-Ausgabe

setzt Ihnen eine

reiche Auswahl

Buchhandlung

Volksstimme

Magdeburg

Gr. Rungstraße 3

Modernes

Antiquariat!

Rehrbraune

Gmäßer-Gülden

Karfreitaglaufen,

der den Namen Sella

hörend, Bismarck

erhält Bezeichnung, Ab-

gegeben bei Grotner,

Gr. Störstraße 3.

Walhalla-Lichtspiele

Die große

Oster-Ueberraschung

durch das

persönliche Auftreten

der beliebten Filmdarstellerin

Mia Pawkau

in ihrem neuesten Operetten-Schlager

Ta! * Ta!

Sie Mia Pawkau

Er Hans Lüpckich

Der Herr Dr. Karl Gottfried

Sie werden sich köstlich amüsieren!

Ferner

Der Dornenweg zum Glück

Ein Mädchenschicksal in 6 ergreifenden Akten.

Inßerdem

Die Stimme des Blutes

Ein Filmschauspiel ganz großer Klasse.

Hauptdarstellerin Ganni Reinwald

Schlieflich

Aktuelle Aufnahmen vom Wintersport

Von Klausch I nach Sabnenillee

Spielzeit: Sonn- und Feiertags 3 Uhr,

Wochentags 6 Uhr.



Die Zirkus-Lichtspiele

sind jetzt wieder eröffnet. Durch Einbau einer schönen Stoffbühne ist
es jetzt möglich geworden, Varietéeinlagen wie Sketch, Sänger und
Sängerinnen, Schaumummern usw. zu bringen und so den Zirkus-Licht-
spielen den Charakter eines

KINO-VARIETES

zu geben. Jede Vorstellung besteht aus einem Filmtitel und einem
Bühnenteil. Wir sind bemüht und auch in der Lage, durch unsere weit-
gehenden Verbindungen die besten in- und ausländischen Filmtitel zu
bieten. In dieser Woche enthält der

FILMTITEL

einen der größten amerikanischen Films

Osten ist Westen mit Constance Talmadge

Der Film ist wohl als einer der schönsten, ideenreichsten und bestinszenierten
Films der diesjährigen Saison anzusprechen. Die bekannte Filmfirma
National Pictures in New York hat keine Mittel gescheut, dem amerikanischen
Liebling Constance Talmadge einen Rahmen zu geben, der dieser großen
Künstlerin würdig ist. Die Handlung spielt in beiden Erdteilen und wurden
die Aufnahmen an Ort und Stelle gemacht.

Eine interessante Bereicherung des Filmtitels bedeutet der Film

Passagierverkehr mit Zeppelin-Riesen-Wasserflugzeugen.

DER BÜHNENTEIL

bringt das Operettenensemble Cu-Ro-Ra, das infolge seines großen
vormöchentlichen Erfolges um eine weitere Woche prolongiert wurde.

Die neue einaktige Operette heißt

Eine schwierige Scheidung Gesang und Tanz, Ernst und Scherz.

Als weitere Attraktion wurde

Das berühmte Holländer-Quartett

gewonnen. Für die musikalische Ausgestaltung sorgt mit gewohnter Meisterschaft
Kapellmeister Br u B.

Trotz der Fülle der Darbietungen **Gewöhnliche Preise!** Beginn werktags 6 Uhr
der Darbietungen Sonn- u. feiertags 4 Uhr

Stadt Loburg

In den 3 Oftertagen:

1. Oftertag b. nach-
mittags 4 Uhr an **BALL** vom ersten Magdeb. Orchester-
verein, Leitung Dirig. A. Lemte

2. Oftertag
ab 4 Uhr: **Groß. Gesellschaftsball**

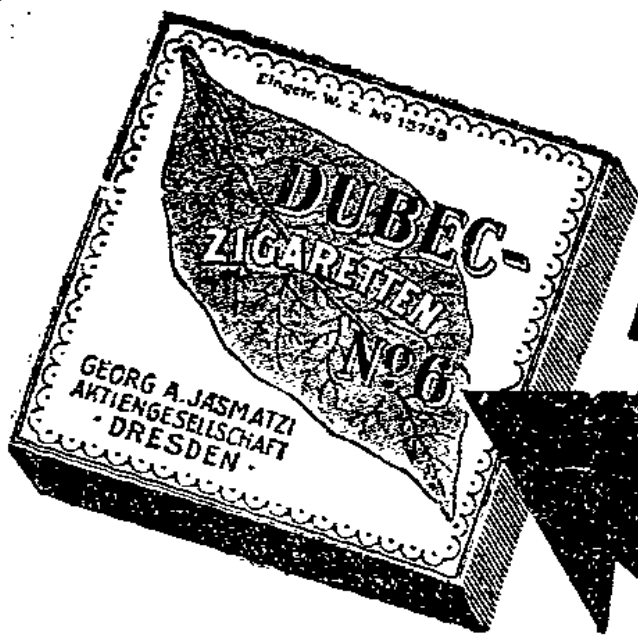
3. Oftertag: **BALL** vom Gesangverein
Leitung: Dirigent A. Lemte.

Während der 3 Feiertage
in den Familien-Kaffees **KONZERT**

Mittwoch den 23. April sowie jeden Mittwoch:

Kaffee-Konzert

in dem neuen Kaffee,
Königsborner Straße



Jasmatzi Dubec

beste $2\frac{1}{2}$ Zigarette · Unübertrefflich!



Die einzig Echte in der ges. gesch. Packung mit dem Tabakblatt
Aus reinen, echten Orienttabaken von ausgesuchter Qualität

Jackie Coogan

CIRCUS-KIND

Regie: Larry Simon

Larry im fidelen Gefängnis Vertauschte Mütter Die neuste Deulig-Woche

Beginn: Werktags 4 Uhr, Sonn- und Festtags 3 Uhr.

Burg Haases Fest-Gäle.

Reinen werten Gästen, Freunden und Bekannten die ergebene Mitteilung, daß ich die Bewirtschaftung des Grand Salons des Herrn Eckert übernommen, das ganze Lokal vollständig neu eingerichtet habe und es unter dem Namen

Haases Fest-Säle

fortführen werde. Für das mir bisher allseitig entgegengebrachte Vertrauen danke ich verbindlich. Ich möchte hieran die höchste Bitte, dasiebe auch auf mein neues Unternehmen gerührt übertragen zu wollen. Die Bewirtschaftung des

Restaurants und Cafés Brauner Hirsch

behalte ich nach wie vor bei. Bis zur Sommerferienzeit und hierin ist das Geschäft selbstständig nur in Vertretung des Herrn Eckert.

Sehrachtungsvoll
Wilhelm Haase.

PL. Panorama PL.

Der größte aller Sittenfilme Die Tragödie einer Liebesnacht

Helle Bogenlampen beleuchten die Hauptstraßen. Theater, Kinos, Varietés leeren sich langsam. Das Nachtleben beginnt. Abseits von dem Betrieb — in schmalen, holprigen Gassen — hinter verhangenen Fenstern lauert die Leidenschaft. . . . Dort wo die Geigen die modernsten Schlager spielen, dort wo man lacht, liebt und tollt, eben dort feht unsre truchtige Tragödie zweier kleinen lieben klugen Mädels ein. . . .

Nachdem

„Er“, Harald Lloyd

in seinen beiden neuesten Grotesten.

Beginn: Werktags 5 Uhr — Sonn- und Festtags 3 Uhr.

Libelle

Ostersonntag
Ostermontag
und folgende Tage:

Das Riesen-Programm

Abends: Beginn 8 Uhr
Täglich:
4-Uhr-Tee
mit besonders großem Spielplan.
Eintritt wochentags frei!

Stellenangebote
eben den besten Erfolg
in der
Volkstimme

ZENTRAL

Am beiden Osterfeiertagen
nachmittags 3 1/2 Uhr und abends 7 1/2 Uhr

Der Obersteiger

Operette von Karl Zeller.
Nachmittags kleine Preise.
Am Freitag den 25. April
Ehrenabend für Heinz-Joachim Langwitz
Der Obersteiger.
Ab 1. Mat Gastspiel des Melini-Theaters in
Hannover mit
Prinzessin Olala
Musik von Jean Gilbert.

Wieder eröffnet!

Otto Schumanns Wein-, Likör- und Mokkastuben

Knochenhauerstr. 14 (Ecke Johannisberg).

Die außerordentlich gemütlich hergerichteten Räume bieten in ihrer Ausstattung eine Klasse für sich.

Auserlesene Weine und Liköre erster Firmen.

Biere: Pilsener, Deutsche, Beck & Co. und Kaiser-
Brauerei, Reinhardt-Bräuerei.

Die vorzügliche Küche sorgt für das köstliche Frühstück.

Tägl. Unterhaltungsmusik

Im Saal:
Ernst Lehmann

Billige Bücher
empfiehlt
Buchhandlung
Volkstimme

Gesangverein Liedertanz Gardelegen

(Mitglied des Arbeiter-Gesangvereins)

Am 2. Osterfeiertage, abends 8 Uhr.

in Zentralsaal:

Oster-Vergnügen

bestehend aus
Gesangsbeiträgen, Decett u. Ball.
Scherz und Humor unter jeder Art
begleitend.

Verantwortungsvoller
Lichtbilder
für alle Zwecke nach
speziellen ange-
fertigt.

Atelier Frima
Stephansstr. 22, I.

Gründlicher
Gesellschaftsverein
Am 2. Osterfeiertage, abends
8 Uhr, im Festsaal des
Kampfs, Theater u. Fest-
saal. Eintritt, abends
30 Pfennig.

Das Theater
der internat. Großfilme

Das große Festprogramm

DIE NIBELUNGEN

REGIE FRITZ LANG

1. FILM: SIEGFRIED

Karten für die Feiertage nur an der Tageskasse

Vergessen Sie nicht,
die Ausgaben der Buch-
handlung Volkstimme
anzusehen.

Noten zum Obersteiger
zu 60 Pfennig bei
Kaufstätten - Handlan-
gen.
Boll & Ruthe, Gr. Dänzigstr. 15. & L. 84

Konzerthaus

Prager Straße 62

Am zweiten und dritten Osterfeiertag
im neuen Saal

Gesellschafts-Ball

Original-Jazzband

Beginn 4 Uhr.

Wochentags im Vorverkauf
Konzertkasse: Heinrichshofen
Tageskasse: Füll von 11 bis 1 Uhr

Beginn der Vorstellungen:

An den Feiertagen ab 2 1/2 Uhr
Wochentags geschlossene Vorstellungen
Einlaß nur 4.00 6.20 8.40 Uhr

Bunte Bühne

im Zentralthheater

Ab 16. d. M.

Neues Programm

mit
Egbert Sommer
Hamburgs größter Stimmungsdianone.

Gast- u. Logierhaus zur Neuen Welt

Verkehrslokal der Gewerkschaften

Falkenberg 9 Inh. Oskar Kriene Fernspr. 2406

empfiehlt seine Lokitäten zur Abhaltung von Festlich-
keiten, Versammlungen u. d. Sitzungen. Preis von 1.00 bis
2.00 Mark. Für durchreisende Gewerkschaftler 65 Pfennig.

Am 1. Feiertag im renovierten Saale
Tanzkränzchen
des Vereins für Bewegungsspiele.

Die sozialdemokratische Reichsliste.

Eine aus Mitgliedern des Parteiausschusses und Mitgliedern des Parteivorstandes zusammengesetzte Kommission war von dem Parteiausschuss bestimmt worden, die Kandidaten für die Reichsliste aufzustellen.

Es lagen von 52 Korporationen Vorschläge dafür vor, die vielfach mit guter Begründung die Empfehlung für die vorgeschlagenen Kandidaten enthielten, daß sie auf Spezialgebieten besondere Sach- und Fachkenntnisse besäßen. Die Kommission mußte jedoch bei der Auswahl der Kandidaten darauf bedacht sein, daß gerade unter Berücksichtigung dieser Begabung vorerst Genossen auf die Liste kamen, die die Fraktion infolge ihrer besonderen finanztechnischen, steuerpolitischen, juristischen usw. Kenntnisse nicht entbehren kann.

Somit konnten viele sonst sehr akzeptable Vorschläge beim besten Willen nicht berücksichtigt werden.

Die Liste enthält daher folgende Namen: 1. Hermann Müller, 2. Wels, 3. Crippien, 4. Dr. Hilferding, 5. Marie Fuchacz, 6. Dr. Gerz, 7. Georg Schmidt (Landarbeiterverband), 8. Dittmann, 9. Rechtsanwalt Saenger (München), 10. Steinkopf (Beamtenverbände), 11. Johanna Reiche, 12. Stauffer, 13. Dr. Adolf Braun, 14. Konrad Ludwig, 15. Solmann, 16. Heintz Schulz, 17. Schöffel (Eisenbahnerverband), 18. Prof. Grotjahn, 19. Luise Schröder, 20. Rohmann (Verband der Kriegsbeschädigten), 21. Giltmann, 22. Stricklen, 23. Dr. Rohmann, 24. Adele Schreiber-Krieger, 25. Müntner (Verband der Gemeinde- und Staatsarbeiter).

Kameradschaftlichkeit.

In diesem Wahlkampf geschieht es des öftern, daß Stahlhelmkente gegeneinander zu Felde ziehen. Die einen sind völkisch, die anderen deutschnational. Andre Parteien sind für Stahlhelmkente verboten.

In Halle a. S. geschah es nun, daß in einer völkischen Versammlung der Graf von Hellborn und der Oberleutnant Duesterberg aneinander gerieten. Hellborn sprach für die Völkischen. Duesterberg trat ihm entgegen und sagte Stein und Bein, weil die Völkischen ihren Kampf gegen Deutschnationale richten.

Es kam zum Austausch von persönlichen Liebeswürdigkeiten. Duesterberg nannte den Hellborn einen Salkomortale-Politiker und spielte auf dessen Jugend an, worauf der temperamentvolle Hellborn antwortete, es gebe auch alte D. H. j. n. Fronteile!

Ein kommunistischer Fememord.

Eine schreckliche Mordtat wurde unweit von Hagenow in Mecklenburg verübt. Ein Amtsvertreter namens Jonas wurde neulichs niedergeschossen. Die Vermutung, daß es sich um einen politischen Mord handelt, um einen Fememord, der diesmal zur Abwechslung von kommunistischer Seite begangen wurde, scheint bestätigt zu werden. In Hagenow sind zwei führende Kommunisten verhaftet, in Lübbchen einer.

Zur Vorgesichte und zur Erklärung der Motive für die Tat ist folgendes bemerkenswert: Jonas, der im Herbst vorigen Jahres Leiter der K. P. D. war, hatte die bekannnten kommunistischen Moskauer Wuttschauerungen erhalten. Vor der Durchführung scheint ihm aber hänge geworden zu sein, denn er entledigte sich ihrer auf dem schnellsten Weg und kehrte der K. P. D. den Rücken. Seitdem setzte eine wüste Hege seiner frühern Parteigenossen gegen ihn ein. Aus Furcht, Jonas könnte Verrat üben, hat man anseiner den Mord begangen.

Im Verlauf der bisherigen Untersuchung sind die Wuttschauerungen sowie weiteres Material gefunden worden. Der Kommunist Maurer K. hat ein Geständnis abgelegt, jedoch bestritt er ganz entschieden, daß er vorher von der Mordabsicht gewußt habe. Die Leiche des

Erstschossenem ist am Mittwochabend nach Hagenow gebracht und noch in der Nacht ist die Obduktion vorgenommen worden. Der Körper weist vier Schußkanäle auf.

Bei den Völkischen.

Referent (von seinen Getreuen mit lautem Heilgeheuer begrüßt) fuchtelte wild mit den Armen und brüllte: Hergt ist Jude, Helfferich ist Jude. Der ganze deutschnationalen Saal ist verjudet. Sehen Sie sich jeden Menschen genau an, ehe Sie sich ihm anvertrauen. Der Jude ist immer schlau, ist zumeist von schärfem Verstand.

Stimme aus dem Hintergrund: Nun wissen wir wenigstens, daß Sie kein Jude sind.

Referent: Schneiß den Hurenkerl raus! (Großer Tumult. Stuhlbeine fliegen. Schüsse fallen. Schußbringt in den Saal.)

Reichskonferenz des Bergarbeiterverbandes.

Der alte Bergarbeiterverband hielt in diesen Tagen im Landtagsgebäude zu Berlin eine Reichskonferenz ab, deren Ergebnis in folgender Entschließung zusammengefaßt ist: Die Reichskonferenz erkennt die Einstellung der Reichsregierung zu den Sachverständigen-Gutachten in der Reparationsfrage an. Die Konferenz erwartet, daß es die Gutachten ermöglichen, zu einer Verständigung zwischen den alliierten Ländern und Deutschland zu kommen und endlich ein wirklicher Friede hergestellt, die unerschöpfliche Befehung des Ruhrgebietes aufgehoben und auch die wirtschaftliche und politische Oberhoheit Deutschlands in den auf Grund des Versailler Vertrags besetzten Gebieten in Deutschland zurückgegeben wird.

Die nunmehr erfolgte Verständigung über die Vicum-Verträge bietet die Möglichkeit, das Wirtschaftsleben vor neuen Störungen zu bewahren. Die Konferenz spricht aber aus, daß die Lasten nicht allein von der Wirtschaft des besetzten Gebiets getragen werden können, weil sie Löhne und Lebenshaltung der Arbeiter über jedes erträgliche Maß erniedrigen, was zu Störungen des notwendigen Wiederaufbaues führen muß.

Die Konferenz erhebt gegen die von den Unternehmern und der Regierung betriebene Lohnpolitik Einspruch. Trotzdem die gegenwärtigen Lebenshaltungskosten noch wesentlich über denen der Vorkriegszeit stehen, hat die von den Unternehmern und der Reichsregierung betriebene Lohnpolitik dahin geführt, daß die Bergarbeiterlöhne in den einzelnen Revieren einschließlich der Löhne für die karitative Heberarbeit noch längst nicht die Höhe der Vorkriegszeit erreicht haben. Durch Vereinbarungen und Schiedsprüche des Reichsarbeitsministeriums ist die Dauer der Arbeitszeit an die der Vorkriegszeit herangebracht und trotz Protest der Gewerkschaften in einzelnen Fällen sogar überschritten worden.

Die Erklärungen der Reichsregierung und der Unternehmer, daß durch die Verlängerung der Arbeitszeit und das Niedrighalten der Löhne die Gesundung des Wirtschaftslebens und die Stabilisierung der Währung nur gesichert werden könnten, bezeichnet die Konferenz als irrig. Wirtschaft und Währung werden nur dann stabil bleiben, wenn die Kaufkraft der breiten Volksmassen durch Anpassung der Löhne an den Preisstand gehoben und auf diese Weise Arbeitsfreudigkeit und -leistung gesteigert werden. Die Regierung war bestrebt, die Einkommen der Arbeiter und Angestellten bei gleichzeitiger Verlängerung der Arbeitszeit niedrig zu halten, hingegen hat sie es nicht verstanden, der Preispolitik der Kartelle, Syndikate und Trusts mit der notwendigen Entschiedenheit entgegenzutreten. Die Verordnung über das Kartellwesen hat nicht dazu beigetragen, den Preisabbau zu fördern und so die Kaufkraft der Lohnempfänger zu steigern. Dieses Ergebnis, wofür die Regierung verantwortlich ist, erfordert schärfsten Protest.

Das Rundschreiben der Arbeitgeberverbände vom 23. März dieses Jahres veranlaßt die Konferenz, zu erklären, daß Mehrarbeit über die Acht- bzw. Siebenstundenschicht hinaus nur durch besondere Vereinbarungen auf tariflicher Grundlage den jeweiligen Bedürfnissen der Wirtschaft entsprechend zulässig ist. Der Versuch, eine längere Arbeitszeit im Mantelamt festzulegen, muß als unzulässig mit allen gewerkschaftlichen Mitteln bekämpft werden. Wenn das jedoch geschehen soll, dann ist es notwendig, daß die Bergarbeiter trotz aller Schwierigkeiten in allen Revieren den Verband stärken, um in entschlossener Einheit den Bestrebungen der Unternehmer, Verschärfungen durchzuführen, wirksam entgegenzutreten zu können.

Poincaré macht Vorbehalte.

Die französische Regierung hat gegenüber den von der deutschen Regierung angenommenen Vorschlägen der alliierten Sachverständigen eine Reihe von

Vorbehalten offiziell ausgesprochen. Die darauf hin zu laufen, den verlangten Bericht Frankreichs auf seine Bestehen in den besetzten Gebieten zu verweigern.

Im „Temps“ wird am Donnerstag dargelegt, daß Amerika den Versailler Vertrag nicht ratifiziert habe und nicht zu den Gläubigerstaaten Deutschlands zähle, der amerikanische Vertreter bei den Beratungen über die Handlungen der deutschen Schuld in der Reparationskommission eigentlich nichts zu suchen habe, daß man andererseits aber Japan und Jugoslawien, die einen berechtigten Anspruch darauf hätten, nicht von den Beratungen auszuschließen könne.

Das zweite Manöver, das ebenfalls vom „Temps“ gedeutet wird, ist nicht minder gefährlich. Danach beabsichtigt die französische Regierung den Standpunkt zu vertreten, daß die von der Kompetenz der alliierten Regierung abhängigen Entscheidungen erst dann getroffen werden können, wenn Deutschland die ihm in dem Plane der Sachverständigen auferlegten Verpflichtungen zu erfüllen begonnen haben werde. Mit andern Worten: Die französische Regierung will selbst die Diskussion über die von den Delegierten als unerlässliche Voraussetzung bezeichnete Wiederherstellung der wirtschaftlichen und fiskalischen Souveränität der deutschen Regierung über die besetzten Gebiete hinausschieben, bis in Deutschland die zur Errichtung der Rentenbank, zur Umwandlung der deutschen Eisenbahn in eine Privatgesellschaft, zur hypothekarischen Befastung der Industrie erforderlichen Gesetze verabschiedet sein werden.

Auch in den französischen Kreisen wird man sich wohl kaum darüber im unklaren sein können, daß keine deutsche Regierung in der Lage sein würde, das Programm der Sachverständigen durchzuführen ohne die bindende Zusicherung, daß Frankreich durch Erfüllung der ihm in diesem Programm vorgeschriebenen Bedingungen die Voraussetzungen dazu schafft. Die französische Politik kann demnach auf nichts anderes hinauslaufen, als das Werk der Sachverständigen im Keime zu sabotieren.

Notizen.

Keine eignen Mieterlisten. Der Bund deutscher Mietervereine (Sitz Dresden) macht uns darauf aufmerksam, daß auf seinem 18. Deutschen Mietertag vom 27. bis 30. März kein Beschluß gefaßt wurde, bei den bevorstehenden Reichstagswahlen mit eignen Mieterlisten aufzutreten. Der 18. Deutsche Mietertag lehnte vielmehr dieses Ansuchen ab. Damit entfällt auch das Gerücht, daß der Vorsitzende des Bundes deutscher Mietervereiner, Dr. Danaschke, Spitzenkandidat einer solcher Mieterliste sein werde.

Depeschen.

Den Achttententag erbetet.

Wb. Bochum, 19. April. Die Ausferrung in der rheinisch-westfälischen Holzindustrie ist durch Annahme eines Schiedspruchs beendet, der u. a. eine wöchentliche Arbeitszeit von 48 Stunden vorschreibt, die bis zu wöchentlichen 4 Stunden erhöht werden kann. Die Mehrarbeit wird mit einem Aufschlag von 10 Prozent bezahlt.

Abgelehnter Schiedspruch.

Wb. Dortmund, 19. April. Bei der Einigungsverhandlung in dem Streit der Brauereiarbeiter im besetzten Gebiet bewilligten die Brauereien eine Lohnerhöhung von 13 Prozent. Der Schlichter sprach aber einen höhern Satz aus, den die Brauereien ablehnten. Die Verhandlungen sind daher als gescheitert anzusehen.

Hühneraugen

Hornhaut, Schwielen und Warzen
besitzt schnell, sicher,
schmerzlos und gefahrlos
Kukirol
Aerztlich empfohlen. Millionenfach bewährt. — In Apotheken und Drogerien erhältlich. — Gegen Fußschwielen, Brossen u. Wundläusen, Kukirol-Fußbad.

Engel-Apothete, Bahnhofstr. 13; Danzow'sche Apotheke, Salfer Straße 53; Proben u. K. Heit, Sobopfortstr.; Goethe-Drogerie, Große Döberitzer Straße 25; Hermannsberg & Co. Radt, und siml. Filialen in: Braunschweig, Drogerie, Simmelstraße 15; Kassel, S. Markt, Große Steinstraße 19; W. H. Röder, Große Döberitzer Straße 743; S. Markt, Alte Markt 28; Ulfisch-Drogerie, S. Markt 18; S. Markt, Alte Markt 28; Wierich, Wierichstr. 1; Budan: W. Jänder, Schönebeker Straße 103

Amtliche Bekanntmachungen

Die nachstehende Polizei-Verordnung des Herrn Regierungspräsidenten vom 3. Mai 1893

betreffend die Verteilung der Staatsausgaben der gesamten Ostpreussischen Provinz in Erinnerung gebracht.

§ 1. Die Eigentümer, Pächter und Verwalter von Gärten, Obstplantagen und Bananlagen sind verpflichtet, die von den Ortsvorständen anzuwendenden Maßnahmen zur Verteilung der Staat (Wahl-)Lohn, Schöneburg (Wahl-)Lohn (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 2. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 3. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 4. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 5. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 6. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 7. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 8. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 9. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

§ 10. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

Öffentliche Bekanntmachung.

1. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

2. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

3. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

4. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

5. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

6. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

7. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

8. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

9. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

10. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

11. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

12. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

13. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

14. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

15. Die im § 1 erwähnten Personen haben den von den Ortsvorständen mit der Uebernahme der Wahl- und Schöneburg (Wahl-)Lohn, sowie der gesamten Ostpreussischen Provinz nachzutragen.

Bekanntmachung.

An Erhaltung meiner Bekanntmachung vom 4. April 1917 über die Forderung von Versicherungsbeiträgen für den Monat April in der Höhe von 100% bei bezahlten 200% bei unbezahlten Grundflächen festgesetzt worden.

Die Zahlung der Grundvermögenssteuer hat bis zum 22. d. M. zu erfolgen.

2. Die Hauszinssteuer beträgt 400%, also das 4fache der Hauszins Grundvermögenssteuer. Sie ist ohne Aufschlag eines Steuerzettes bis zum 2. d. M. an die städtischen Steuerstellen zu entrichten.

Der Vermieter ist verpflichtet, die Hauszinssteuer neben der geistlichen Miete nach dem Verhältnis der Friedenmiete auf die selbstständigen Wohnungen oder selbstständigen Räume anderer Art umzulagen; hierbei sind auch die Räume zu berücksichtigen, für die nicht die gesetzliche Miete gezahlt wird oder die nicht vermietet sind.

Die im Gesetz vorgesehene Anleihe auf Ermäßigung der Hauszinssteuer sind beim Katastramt anzubringen. Rechtsmittel gegen die Veranlagung zur Hauszinssteuer dürfen nicht damit begründet werden, daß die zu-erzulegende vorläufige Steuer vom Grundvermögen unrichtig veranlagt sei.

Magdeburg, den 19. April 1924
Der Magistrat.

Die auf Grund des § 7 des Ortsstatuts vom 26. September 1907 beschlossene Feuerlöschmiete aufgestellte Liste der Spandenbergischen liegt in meinem Polizeibüro vom 22. April bis 5. Mai d. J. öffentlich aus.

Einsprüche können innerhalb der genannten Zeit bei uns erhoben werden.

Schönebeck, den 19. April 1924.
Der Magistrat.

Bekanntmachung

betreffend Feuerloshausbeiträge.

Die mit der Zahlung der Feuerloshausbeiträge für das Jahr 1924 im Rückstand gebliebenen Verfallenen fordern wir hiermit auf, die Beiträge, soweit deren Zahlung bis zu einem späteren Termin nicht erfolgt ist, bis zum 30. April d. J. bei der diesem Ortsfeuerloshaus, Berliner Straße Nr. 42, ehem. Pießschke-Anhalt, zu entrichten.

Burg, den 17. April 1924.
Der Magistrat.

Geschäftseröffnung.

Sabe in Wilhelmstadt, Chrotte-Kraße 30, Ecke Annastraße, eine

Schweine-Schlächtere

eröffnet und bitte um gütigen Zuspruch.

Kurt Supelna
Geschäftserweiter.

Deutscher Metallarbeiter-Verband

Verwaltung Magdeburg.

Dienstag den 22. April, abends 6 1/2 Uhr, in der Aula der Anglistenschule, Ehemannstr.

Große Vertrauensmänner-Sitzung.

Tagesordnung: Bericht von den Verhandlungen. — Bericht des Vertrauensmannes.

Die Verwaltung.

Kranken- und Begräbnisstätte des Kaufmännischen Vereins zu Magdeburg (Erlaufte) Einladung

zur ordentlichen Hauptversammlung am Mittwoch den 30. April 1924, abends 7 1/2 Uhr, im kleinen Saal des „Holligers“, Adelheidstr.

Quittungskarte ist als Ausweis vorzulegen.

Tagesordnung:

1. Entgegennahme des Berichts des Vorstandes und der Jahresrechnung.
2. Bericht der Rechnungsprüfer und Erstellung der Entlastung.
3. Entscheidung über die Jahresrechnung.
4. Beschlußfassung über eingetragene Anträge.
5. Antrag des Vorstandes (gemäß § 40 Abs. 1 der Satzung): Uebernahme des gesamten Vermögens des Vereins durch den Kaufmännischen Verein.
6. Wahl eines auscheidenden Vorstandsvorsitzenden.
7. Wahl von Ersatzmitgliedern zum Vorstand.
8. Wahl der Rechnungsprüfer.
9. Bericht des Vertrauensmannes.

Der Vorstand.
Johannes Sperling, Vorsitzender.

Schönebeck Freie Turnerschaft

Am 1. Osterfesttag, abends 6 Uhr, im „Stadtgarten“

Großes Bühnen-Schaufest

Nachdem: Gesellschaftsball.

Zu diesem gewöhnlichen Abend haben wir die besten Eintritte ganz erobert.

— Konfirmanten haben freien Eintritt.

— Kassenöffnung 5 Uhr.

Der Vorstand.

Höher Nebenbesuch!

Damen u. Herren (samen in ihrer Wohnung ca. 30 Min. monatlich verbrachten. Zeitkauf 1/2 Std. früh u. abends. Keine Kenntnis erwerbend. Musik: Miletuna m. Korbballberechnung Richter by Rentennm. durch Ingenieurbüro Ricker Dresden-Strehlen 326, Lockwitzer Straße 24.

Reichsbund der Kriegsbeschädigten, Kriegsteilnehmer und der Kriegerhinterbliebenen

Ortsgruppe Magdeburg, Knochenhauerufer 59.

Sonntag den 24. April, abends 7 1/2 Uhr,

Öffentliche Versammlungen

in den folgenden Lokalen

Marktschlößchen (Abendfr.), Apollo-Festhalle (Wahlfr.)
Klosterberggarten (Schönebeker Straße)

Referenten: Gantler, Fuhrmann (Wahlfr.), Wand-Verwalter, Karole (Wahlfr.), Kreisvorsitzender Stramp (Schönebeker Straße).
In allen Versammlungen lautet das Thema:
Die bevorstehenden Wahlen und die Kriegsoffer.
Berichtszeit vom 22. bis 30. April.
Der Vorstand.

Verlangen Sie überall

Carl Meusels Delikateß-Würstchen!

Das Feinste!

Spezialverkauf und Probierstube

Zum Würstelheim

Große Münzstraße (Ecke Breiteweg) ↗

↖ Neu renoviert!

Wiedereröffnung Dienstag den 22. April 1924

Carl Meusel

Größte u. leistungsfähigste
Wurst- u. Fleischkonserven-
:-: Fabrik Magdeburgs :-:

Fernruf 1931 u. 7664

Gegründet 1885

Meyer Michaelis

Leberhandlung
Magdeburg, Große Marktstraße 16
Gegründet 1864. Fernruf 1424.
Schleder, Orleeder, Leder-Ausschnitt,
Schuhmacherbedarfartikel. Sämtliche Ar-
tikel für die Schuh-, Schäfte- und
Pantoffel-Fabrikation.

Rucksäcke

für Arbeit und Ausflug

Julius Wolff

Rennstraße 4 (Grosprinzenstraße).

Alle Sorten
Tünnl. Blumen
Solenstränge aus
Kornblume, Weizen,
Korn, grüne, Silber,
gelbe, Schachtelreiter.
Carl Siebert
Rennstraße 4.
Ecke Steinberg, etc.

Saat-Kartoffeln

Früh-, Mittel- und Spätfrucht,

Speisekartoffeln, Futterkartoffeln

besetzt

Hermann Klutentreter,
Fernsprecher 256 und 1221, Märkerstraße, Tel. 6

Klorowasch ist wohlbekannt
Überall in Stadt und Land.

9/10 Eddischehoffstraße 9/10

Leder-Förster

1a. Lederausschnitt
Sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel
Feusterleder
Gummischuhe
Pantoffelhölzer
Holzpantoffel
Schuhcreme
Schuhbürsten

August Förster

9/10 Eddischehoffstraße 9/10
Sagen Sie mir meine Größe!

Dem fotografierenden Publikum
am liebsten mit der Sicherheit

Fotographische Apparate

Immer die neuesten und besten
Apparate der Welt zu den billigsten Preisen.
Schnelle und zuverlässige
Reparaturarbeiten.

Foto-Centor F. Maue
Zur Hauptstraße Nr. 29, I.

Wählt Oku!

Die Garantiemarke in Fußballschuhen

besitzt
Fabrikantenschrift Otto Kuhn, Magdeburg-B.

1 Paar für 1.65 und 1.20 Mark

zu haben in den bekannten 22 Schuhgeschäften.

12



DIE REEMTSMA-CIGARETTE CAVALLA

BRINGT DURCH EIN BESONDERES
MISCHUNGSVERHÄLTNIß DIE GANZE
RASSE REINER CAVALLA-TABAKE ZUR
AUSWIRKUNG, VOR ALLEM DAS SÜSSE
UND VOLLE AROMA, DAS DIESE EDLEN
TABAKE AUS SICH HERAUS ENTWICKELN
KÖNNEN.

REEMTSMA A.-G.
ALTONA-BAHRENFELD



Magdeburger Angelegenheiten.

Magdeburg, den 19. April 1924.

Feiertag.

Wir sind alle Sklaven der Uhr. Das feltame Gewerk...

Du liegst am Morgen noch in dem bestens bekannten Halb...

Man springt auf und in die Kleider. Die Frau schaut mit...

Die Stubenuhr zieht ein feindselig böses Gesicht: Rad dich...

Da kommt ein Feiertag. Der Morgen schreitet in deine...

Über das tut man trotzdem nicht. Es wird aufgestanden...

Auf der Straße nicht das Getöse der Wagen, das Gassen...

Wöhlisch zieht man doch seine Uhr und frucht die Stunde...

Man geht am frühen Morgen entlang. Die reifen sich im...

Der Weg führt uns aus der Stadt hinaus, in den Tag...

Keiner weiß, wann sich ein Tag begonnen, wann er vorüber...

Vom Osterhasen und seinen Gefellen.

Der Osterhase ist einer der wunderbarsten Eindringlinge...

Der Osterhase tritt in der volkstümlichen Literatur bis...

Wir werden heute gegen die Ebsheit dieser Gassenler...

Andre Osterhase, deren Eier zu Eiern eine besondere...

wäre also der Osterhase nur ein Mißverständnis? Das läßt...

Wie der Hahn ist auch der Hase ein uraltes Fruchtbarkeits...

Wichtige Sektionär- und Wahlhelferübungen

Am Dienstag den 22. April, abends 8 Uhr, im Bezirk Nord und Süd bei Holz...

Am Mittwoch den 23. April, abends 8 Uhr Bezirk Wilhelmstadt...

Ein Jahr weltliche Schule in Budaun.

Am Dienstag den 15. April veranstaltete die Budauner 4. Volksschule...

Der Versammlungsleiter, Herr Jiegfeld, wies darauf hin...

Der Referent des Abends, Schulleiter Mößner, behandelte...

Die das Leben immer stehend, immer in Entwicklung ist...

Den besondern Anlagen der Kinder tragen die Kurse...

Die Ausführungen wurden mit lang anhaltendem Beifall...

Die Ausführungen wurden mit lang anhaltendem Beifall...

Bürgerliches Durcheinander.

Das deutsche Bürgerium gibt in diesen Wahlkampfjahren...

Eine Einheitsliste aller bürgerlichen Parteien sollte es...

Am der Spitze der sogenannten bürgerlichen Einheitsliste...

Die bürgerliche politische Entschiedenheit, die auch bei...

Geeignete Steuern für die Inflationsgewinne zu schaffen...

Dagegen marschierte eine geschlossene Front von Rednern...

Die Armen sollen zahlen!

Der Magistrat hat eine Bekanntmachung erlassen über die...

In Häusern mit Sammelheizung und Warmwasserbereitung...

Die Sozialdemokraten im Reichstag, im preussischen Landtag...

Am Donnerstag stand in der Sitzung der Magdeburger Stadt...

Von den Sozialdemokraten wird ferner ein Antrag eingebracht...

verlangt. Der Antrag lautet:

In Anbetracht der Tatsache, daß weiteste Kreise der Bevölkerung...

Der Antrag wurde ohne Debatte angenommen. Die bürgerlichen...

40 Jahre Deutscher Werkmeisterverband.

Am 20. und 21. April d. J. feiert der Deutsche Werkmeister...

6. Sitzung der Stadtverordneten.

Magdeburg, 17. April 1924.

Von den Eingaben, die Stadtv. Vorst. Voer bekanntigt, ist zu erwähnen der Antrag der Bewohner der Windmühle...

Stadtv. Professor Dr. Wendel teilte schriftlich mit, daß er der Demokratischen Partei sein Mandat zur Verfügung gestellt hat...

Für die Wohlfahrt der Stadt.

Als erster Punkt der Tagesordnung steht der in der vorletzigen Sitzung eingebrachte sozialdemokratische Antrag zur Verlegung der Magistrate...

- 1. Die den Gemeinden durch die 3. Steuernotverordnung auferlegten neuen Lasten der Wohlfahrtspflege auf den Staat zu übernehmen.
2. Geeignete Steuern für die Inflationsgewinne zu schaffen...

Stadtv. Plumbolm (Soz.) erregt seine in der letzten Sitzung gegebene Bemerkung des Antrags: Die preussischen Ausführungsbestimmungen seien so recht, was werden wird...

Stadtv. Dürre (Dem.) geht für die Demokraten die Erklärung ab, daß der Inhalt des sozialdemokratischen Antrags nicht zum Verhandlungsfreie des Stadtsauslasses gehöre...

Demgegenüber betont Stadtv. Weder (Soz.), daß die Vertreter der Bevölkerung in der Stadtbewirtschaft alle Ursache hätten, Stellung gegen die 3. Steuernotverordnung zu nehmen...

Stadtv. Maria (Mediz.) ist im Gegensatz zu den Demokraten der Ansicht, daß es Pflicht der Stadtverordneten sei, sich mit den Ausführungen der 3. Steuernotverordnung auf die Gemeinden zu befassen...

Stadtv. Henneberg (Soz.) bezeugend ist es, daß Stadtv. Moritz mit einem erheblichen Teil unserer Anträge einverstanden ist. Die Stadtsparreiter bestreiten hier, man merkt, die Wahlen stehen vor der Tür...

Gerechte Verteilung der Lasten

wollen wir. Im Verhältnis zur Belastung der arbeitenden Schichten ist der Anteil noch nicht ausreichend befreit. Inflationsgewinne sind in ganz erheblichem Umfang in Deutschland gemacht worden...

Stadtv. Schüler (Dem.), dem der sozialdemokratische Antrag sehr unangenehm ist, weil er die Demokraten zwingt, Farbe zu bekennen, entwickelt eine Mißverständlichkeit in seinen Ansichten...

Stadtv. Moritz (Rechtsp.) markiert den Aufgeregten, daß sich Stadtv. Henneberg auf das Zeugnis der Entente-Kommission von der ungenügenden Belastung des Reiches in Deutschland berufen habe...

Stadtv. Weder (Soz.) macht die Demokraten darauf aufmerksam, daß die demokratische Fraktion im Berliner Stadtparlament den Anträgen gegen die 2. Steuernotverordnung zugestimmt habe...

Stadtv. Henneberg (Soz.): Daß man sich auf die Entente-Kommission berufen muß, kommt doch daher, daß die Freunde des Herrn Moritz eine gerechte Regelung der Besteuerung in Deutschland verlangt haben...

Stadtv. Leue (Rechtsp.) erklärt, daß auch er gegen die Mietzinssteuer sei.

Stadtv. Giers (Ftr.): Den Gemeinden dürfen nicht zuviel Lasten aufgebürdet werden. Ein gerechter Steuerausgleich muß geschaffen werden, aber mit der 3. Steuernotverordnung müssen wir uns abfinden...

Stadtv. Schüler (Dem.) warnt noch einmal vor Annahme der sozialdemokratischen Anträge und behauptet, er würde immer falsch verstanden, man lege ihm immer was andres in den Mund...

Stadtv. Plumbolm (Soz.) stellt anknüpfend daran fest, daß Herr Schüler in seiner ersten Rede das Gegenteil von dem in seiner zweiten Rede gesagt habe. Einmal habe er behauptet, daß die Sozialdemokraten von der 3. Steuernotverordnung nichts verstehen...

Nachdem sich Stadtv. Plumbolm (Soz.) für die Mietzinssteuer erklärt hat, wird der sozialdemokratische Antrag in runder Abstimmung angenommen. Dagegen stimmen jedoch bürgerliche Stadtratsmitglieder, die meisten bürgerlichen Mitglieder der unbesetzten Entscheidung aus dem Weg...

Entscheidungen.

Der übrige Teil der Tagesordnung wird schnell erledigt. Eine ganze Reihe von Hausbesuchern wird ohne Debatte angenommen. Beim Hausbesuch der Schulen bringt Stadtv. Weder (Sozialdemokrat) folgende Wünsche...

rechtzeitige Beschaffung von Heizmaterial ist Sorge zu tragen. Die Reinigung der Schulen soll scharfer als bisher kontrolliert werden. 4. Der Anstellung kaufmännischer Schulärzte muß...

Bei der Beratung des Haushaltsplans der Gutsverwaltung ist auf den fortgeschrittenen Geist in unserer Schulverwaltung zu achten. Die Lage des Handwerks und Gewerbes nicht besser ist, liegt an der kapitalistischen Wirtschaftsweise...

Aus der Besprechung der andern Haushaltspläne ist noch zu erwähnen, daß sich Stadtv. Weder (Soz.) dafür einsetzt, daß die Benutzung der Brücke an der Nordischen Wasserkraft preiswerter gemacht wird...

Am Rentnerzuschüssen zur Grundbesitzsteuer für 1924 werden 100 Prozent der monatlichen Steuer festgesetzt. Der Änderung des Nachmittags über 12 Uhr Unterricht und einer Veränderung der Sitzungen der städtischen Sparkasse wird zugestimmt...

Eingefandt.

Für diese Rubrik übernimmt die Redaktion dem Publikum gegenüber keine Verantwortung.

Der politische Straßenbahnfahrer.

Ueber die Umbenennung der Straßen und Plätze in Magdeburg scheint die Direktion der städtischen Straßenbahn ihren Schaffensgeist nicht noch nicht die nötige Intuition erreicht zu haben. Sonst könnte es wohl nicht mehr bekommen, daß ein Teil der Straßen immer noch die alten Namen trägt...

Es ist Sache der Direktion, solche Entwürfe zu verbieten. Hebrigen — besagter Schaffensgeist scheint noch ziemlich jung zu sein — hat man sich nicht eine, gewisse Leute abgeben, weshalb stellt man nicht zurück: diese wieder ein?

(Fortsetzung des redaktionellen Teils nächste Seite.)

Ärztlicher Sonntagdienst.

Den ärztlichen Sonntagdienst versieht für den Bezirk Wilhelmstraße-Walter-Rathenau-Straße (Königsstraße) einschließlich am 20. April Dr. Schneider, Luisen-Große-Straße 22a; für den Bezirk Wilhelmstraße-Dr. Majer, Große Dessauer Straße 226, Tel. 7704; am 21. April für den Bezirk Wilhelmstraße-Dr. Lohme, Sudenburger Tor 1; für den Bezirk Wilhelmstraße-Dr. Gerdien, Oberster Straße 1, Tel. 4134.

Staatsanwalt Jordan.

Roman von Hans Land.

(13. Fortsetzung.)

Abdruck verboten.

Fleries Kapitel.

Während Jordan in seinem Arbeitszimmer diesen tollen Brief las, dachte er ein paarmal dröhnend auf. Dieses unerschämte Schreiben eines Volkshäusers gab dem Staatsanwalt seine ganze Widerstandskraft zugleich zurück. Man mußte ihn nur energisch zu Reibe rücken, und im Augenblick fand er sich wieder. Sich und seine ganze eiserne Willenskraft. Es war hohe Zeit gewesen, daß dieser Schurkebrief kam, denn er, er selbst, Jordan in eigener Person, war bereits drauf und dran gewesen, in dieser verurteilten Sache gegen sich selbst Partei zu ergreifen. Das waren die Folgen davon, daß Jordan sich in die Angelegenheiten mischte. Dieser Lehmann Mann und der General, Herr Concensus, gerufen, ihm, dem einzigen Staatsanwalt zu eröffnen, er sei zu streng im Amt. Es bedürfte nur noch eines etwas reichlich erregenden Straffalls mit jenationeller Aufmachung, eines heulenden und verzweifeltten Familienvaters, einer kranken, schönen Tochter, eines kampfenden unglücklichen Mannes-Strawmännchen, damit auch Jordan "Korben" bekam.

Sonst können Sie im also glücklich schon unterzeichnet. Daß er mit rasender Gewissenspein nun schon eine halbe Woche herumliege und sich nicht entscheiden, ob er nicht doch der Polizeichef sei, den sie als in ihm haben.

Was im Himmel! Das für diesen Brief aus Substanz, der seinen Empfänger schon im völlig wiederfinden ließ.

In diesem ganzen Verwirrungsstadium Handel war Rosalinde eigentlich die einzige Vernünftige gewesen. Auch nicht einen Augenblick war sie an ihm, dem Staatsanwalt, irre geworden. Sie hatte die Erwartungen der Arbeiterinnen übermäßig zurück und ließ in unerschütterlichen Standen an ihres Mannes zweifelhafte Ansichten und Willenskräfte.

Was — zum Teufel! — wollten alle diese Menschen?! Er — Jordan — hatte ein Amt und übte es aus. Fürchte es endlich im Sinne seiner vorgeschriebenen Behörde, denn seine Beförderungen vollzogen sich nicht als pünktlich.

Die also, denen von ihm wegen des Urteils darüber zuhand, waren der Meinung, daß der Staatsanwalt Jordan völlig ihre Pflicht erhalte und in seinem Amt durchaus seinen Mann habe. Das war das Wichtigste, das Entscheidende, der seine Grund, auf dem er stand.

So war es, so sollte es bleiben. Jordan gelobte sich, nie wieder "Korben" zu bekommen, nicht auch nur ein einziges Mal. Der Kontroversen am Tagelohn.

Wenn neurchterlich war heute alle Welt. In der äußeren

und internen Politik, im sozialen Leben — in der wirtschaftlichen Gebarung — in der Kunst — selbst in der Wissenschaft grifferte dieser Zug.

Die Neurauberei beherrschte die Menschheit. Sie wollte die Argege abwickeln, weil sie kein Ziel sehen konnte. Sie wollte den Proletariat antennen gegen jede Lebensenergie verstoßen, weil sie nicht maunhaft gegen Lebenskräfte kämpfen sehen konnte. Sie prägte den Vegetarismus, weil jeder Schicksalhof ihr eine Ehre macht verursachte, weil den Tierkörper an, wenn ein Künstler seine Würde eines überzogen, jammerte über jede Partizipation als über Tierkörper, wirt gegen die Todesstrafe und wollte die Verbrecher am liebsten in Wälder packen. Die Medizin kannte keine größere Sorge, als jedweden Leidenden jeglichen Schmerz zu erwecken. Die Geburtenernahmen, weil die Weiber in Wehen schreien, und die Welt war wirklich nahe daran, sich in ein Atmewerkspital umzuwandeln.

Das machte er nicht mit. Nein, heißen Dank! Er war noch vom alten Sekt. Wer die Gehehe verlegte, der sollte und mußte die Schwärze des Schmerzes spüren, das die Gerechtigkeit in der Däufel hielt.

Hierin war und blieb er fest. Hieron sollte ihn kein moderner Humanitätsdusel abbringen.

Nun also war er wieder ganz auf der Höhe und fühlte sich den Dingen vollauf gewachsen.

Was hatte nun mit diesem Farbenkiesler Herr zu geschehen? Er hatte Jordan mit plumper Abtöschlichkeit beleidigt und stellte Druck oder Verleumdungsklage zur Wahl.

Es mußte freilich eine Götterwonne sein, diesem ausgezogenen Dreifährchen mit Ikardor Wonne die Tempelprakt durchzuführen — aber — man war Wingolff von seligen Jugendtagen her, hatte das Gedächtnis genau, das Duell als unendlich zu verwerfen und trug noch heute als alter Herr bei den Jahreskonventionen der Verbindung sein schwarzweißgoldenes Band mit Stolz zur Schau.

Es war das erste Mal in seinem Leben, daß Jordan es beklagte, das Duell abgelehnt zu haben. Denn diesem Patrikurbischen hätte er über die Ragen gern einen handgreiflichen Denkzettel verabreicht.

Wich die Verleumdungsklage. Wolke Jordan sie anbringen, so hatte er sich mit seinem Vorgesetzten, dem Ersten Staatsanwalt Kern, in Verbindung zu setzen, da die Sache nichts weniger als eine Privatangelegenheit war.

Im Gegenteil. In Ausführung amtlicher Pflichten oder, genauer gesagt, infolge seiner Amtsausübung, war er beleidigt worden.

Na — das könnte Herrn von Kern so passen, wenn Jordan ihm heute mit dieser Nordgeschichte käme!

Da wäre Kern ja natürlich sofort mit seinen adäquaten Verbalurteilen völlig gerechtfertigt.

Nun wurde dann von Jordan selbst der Beweis dafür in die Hände gegeben, daß Jordan durch drakonische Zensur die ganze hausmannschaftliche Intimitation zersplitterte und schädigte.

In dieser Schrift war nicht zu denken. War und blieb zudem ja auch noch höchst zweifelhaft, ob der interessante Arpadproß sich wirklich zu einem Straßverfahre hier in Berlin einfinden und helfen würde. Auf dem Papier waren solche Leute ja immer sehr tapfer und vorwogen.

Mit der Verleumdungsklage gegen den Ungarn war das also eine eigne Sache. Erich Jordan sie nicht, in manie er dem Mier allen Mut, sein angebrochtes Ament, die Ausstellung des Bildes in Berlin, zur Tat zu machen. Auch das würde er sich vermutlich nach überlegen. Und führte er diese Verleumdung dennoch wirklich aus, so war noch immer Zeit, mit der Polizei gegen diesen Anzug einzuschreiten.

Einen Skandal würde das freilich geben. Und jede Gefahr eines solchen war Jordan in der Seele zuwider.

Sich — was! Konant Zeit, Komur Kon.

Er wird die Sache mit Rosalinde besprechen. Aber kaum war dieser Gedanke ihm durch den Kopf geschossen, als Jordan vom Sessel aufsprang und einen erregten Gang durch sein Zimmer begann.

Um Gottes willen — nur das — nur das nicht!

Rosalinde sollte und durfte von alledem nicht das Geringste ahnen.

Diese ganze schreckliche Sache sollte vor ihr verborgen bleiben. Und weshalb? Was welchem Grunde?

Zum erstenmal legte Jordan sich diese Frage vor, zum erstenmal, nachdem diese Angelegenheit ihn beschäftigte. Er dachte zurück, ja, Rosalinde — gewiß — er sollte sie von Anfang an seinem Frau zu verborgen und zu verschweigen gehabt. Aber warum?

Warum in aller Welt?

Was hatte er denn in dieser Sache zu verheimlichen?

Was war denn da auch nur das leiseste Unrecht, das er sich hätte zuschulden kommen lassen?

Jordan fand es nicht. Er suchte in seiner Seele nach den Anlässen, die ihn in dieser Sache seiner Frau gegenüber sein Mund verschlossen. Ihr gegenüber, die stets so richtigen und treffsicheren Rat zu geben wußte.

Was war das?

Als er von der Verhandlung an jenem Tage betingelotet war, da war ihm das ganze Willen der Geschichte zu schmutzig und zu häßlich, um sie an jenem Tage haarklein zu berichten. Rosalinde hätte damals gesehen, daß er wie öfter wohl, lüger und Verleumdung vom Gericht heimbrachte. Somit aber berichtete er und sprach sich die Dinge vom Herzen heurer.

Dieses Mal blieb er verschlossen. Warum? warum, Jordan? (Fortsetzung folgt.)

Der Kampf um die Kultur.

Die Turnabteilung Krohnan des Turn- und Sportvereins...

Die bürgerliche Sportbewegung bringt vor allem Menschen mit...

Noch ein anderer wichtiger Umstand ist es, der in der Sportbewegung...

Der Erhaltung und Bildung des Menschen dient der Sport also...

Die Sportbewegung muß dem Kampf um die Kultur dienen...

Der Kulturabend wurde noch verschönert durch die Vorführung...

Die Arbeiter-Samariter.

In weiten Kreisen der Bevölkerung und selbst auch unter...

Der Arbeiter-Samariterbund ist entstanden aus der...

Nun lang einiges über die Ziele des Arbeiter-Samariterbundes...

Die Salzwasser werden für Mitglieder zu erhalten, das ist...

Im letzten Jahr haben sich die Samariter sehr in der...

Art ausgeschlossen werden, als da sind: Aufstößen, Fieber- und...

Vorbeugend muß die Arbeiter-Samariterbewegung durch...

Weiterhin soll im Verein mit der Arbeiterwohlfahrt...

Das sind in großen Zügen die Aufgaben der Arbeiter-Samariterbewegung...

Sportler und Wahlkampf.

An die Arbeiterportler und -turner richtet die Bremer...

Seid auf der Hut! Pitter ernst ist die Gegenwart, dunkel die Zukunft...

Siehe in die politischen Versammlungen! Mitarbeit in den kommenden...

Ofterspiele der Fußballer.

Fußball am ersten Ofterspiertag.

Table with 5 columns: Name, Ort, Ergebnis, Punkte, etc.

Fußball am zweiten Ofterspiertag.

Table with 5 columns: Name, Ort, Ergebnis, Punkte, etc.

Fußball.

Am Karfreitag wurde die Fußballer am ersten Ofterspiertag...

Das Spiel wurde am Sonntag, dem 1. Ofterspiertag...

Die Fußballer gegen Sportverein Germania Burg 1 (0:2)...

bisher das „Druckspiel“, doch sind Ansätze zum Passspiel...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

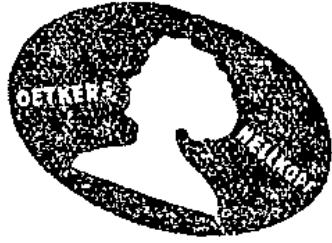
Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

Magdeburger B. (1:2) gegen Germania 1 (1:2)...

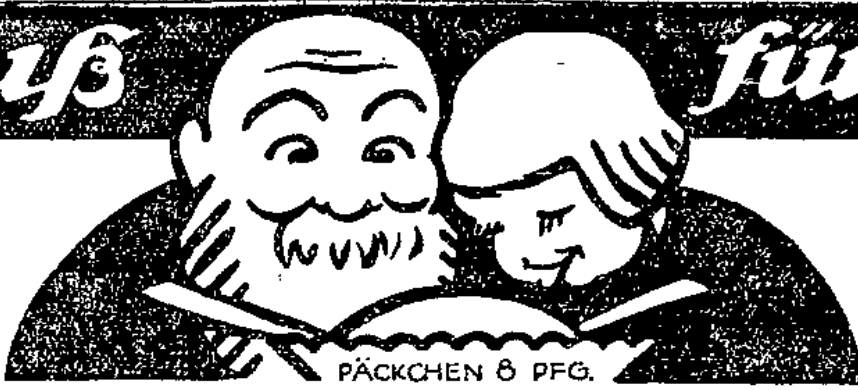
HALPAUS RARITÄT Die unübertroffenen Qualitäts-Cigaretten

Jogal-Tabletten hervorragend bewährt bei Gicht, Rheuma, Ischias, Hexenschuß, Nerven- und Kopfschmerzen

Ein Hochgenuss für Alt und Jung



ist stets
OETKER-
AUS DR. OETKER'S
Mit frischen oder eingemachten Früchten, Rhabarber oder Fruchtsaft nahrhaft u. gesund.



ein
PUDDING
PUDDING-PULVER
Der Zusatz von knochenbildenden Salzen macht ihn zu einem hervorragenden Kinder-Nährmittel.



Musik-
Apparate u. Platten
sowie sämtliche
Musik-Instrumente
vom elegantesten bis
zum volkstümlichsten
taufen Sie stets zu
vorteilhaftesten Preisen
in
Silbermanns
Musikwarenhaus
Breitweg 10.
Groß-
und Kleinhandel.
Eigene Reparatur-
werkstatt.

Lithograph
Industriell erfahren in
Chromo, per sofort
geliefert. 219
Gelegenheit zur Weiter-
bildung in Offset-
reproduktionen.
Angebote an
Buchdrucker
A. Wohlfeild,
Prälate Str. 7-7b,
8-1 und 3-5 Uhr.
Weinstöcker, älterer
Mann als
Pferdepfleger
bei freier Station zu
sofort gesucht. Off. u.
3 225 an die Expedition
dieses Blattes. 226

ERÖFFNUNGS-
AUSSTELLUNG

Suppen

Wiener Werkstätten :: Käthe Kruse
Münchner Künstler-Puppen usw.
Gekleidete unzerbrechliche Puppen . von 3.00 Mark an
Spezialität: Vera-Puppen gekleidet . von 1.00 Mark an
Kugelgelenk-Puppen und Baby-Puppen von den elegantesten bis zu den
billigsten Ausführungen
Sämtliche Ersatzteile für Puppen
Puppen-Wäsche :: Puppen-Kleidung
Reizende Geschenke: „Die Puppenschneiderin“
Puppen im Karton mit Kleidung. . . von 1.50 Mark an
Große Auswahl in Stoff-, Gummi-, Zelluloid- und Holzfiguren

HUGO NEHAB

MAGDEBURG, Johannisberg 2 Gegentüber den
Rathauskolonnaden.

Möbell
Billigste Abbaupreise
Speisezimmer, Her-
zengimmer, Schlaf-
zimmer, Sofas, Ma-
trazzen, Küchen und
Einzelmöbel, Stän-
dungen, Korbmöbel,
weit unter Tagespreisen
(auch Leihgabe).
W. Schottstedt
Wobbehof, Gr. Mühlstr. 2

Für Hamburg.
Leistungsfähige
Dietrichsneider
gesucht. Sober Lohn,
über Saft, bei guter
Leistung Dauerstellung
Nach Abschl. Arbeit
Gehaltsverteilung. Mög-
lichst Ledige wollen sich
melden mit H. 3. 6776
an Herrn. Eißler,
Hamburg 3. 12153

Städtisches Arbeitsamt
öffentl. Arbeitsnachweis.
Gesucht werden:
Bermittlungsstelle für
das Gastwirts-gewerbe
36 l. und l. Kochmann-
stellen bei hohen und
höchsten Löhnen,
3 perfekte Mannstellen
für kalte Küche,
2 Kaffeeamantillen,
2 Köche für Hotel-
und Restaurations-
Betriebe,
2 best. junge Mädchen
für kalte Küche,
2 erf. Zimmermädch.,
33 Mädchen für Küche u.
Haus in Hotel, Kaf-
fee- und Restaurations-
Betrieben hier und
außerhalb in
Fabrik- u. Saison-
Stellungen.
Bermittlungsstelle für
Sausangestellte
2 perfekte Köchinnen
für Klinik,
1 jüngere Mannsell für
Schüleramt,
1 selbst. Gütemantill,
3 perfekte Köchinnen f.
Privathaushaltung,
4 selbständige Stützen,
1 Jungf. u. Hausausb.,
3 gew. Hausmädchen,
4 Kindererzieherin,
35 Mädchen mit Koch-
kenntnissen u. Allein-
dienerinnen gut Zeugn.
Bermittlungsstelle für
d. Bekleidungs-gewerbe
4 Fällensarbeiten,
6 selbst. Schneiderinnen,
2 Quarbeitnehmerin zur
Damenkleiderei,
5 selbständige Pusar-
beiterinnen,
5 Pusquarbeiterinnen,
5 Weingärtnerinnen für
Servier.,
4 Hand- u. Maschinen-
näherinnen i. Herren-
Maß-Schneiderei,
1 Näherin i. Herborat,
1 Hand- u. Polsterin,
1 Hand- u. Polsterin,
4 Lederarbeiterinnen u.
3 Lederarbeiterinnen,
1 Stickerin u. 2 Stif-
tarbeiterinnen für Ver-
brennen, Handtuch-
schneid. u. Knäuel-
schneid. (Werkstatt
und Heimarbeit),
3 jüngere Schneider
für Kleider,
1 jünger Schuhmacher
für answärts.
Bermittlung kostenlos.
Ausweispap. mitbring.
Kandortort befragen.

Rennen Sie
Apotheker Haberle
Radumseife
und Radumkranz
in ihrer wunderbaren
Wirkung bei Piefeln,
Flechten, Hauterit-
nissen jeder Art. Zu
haben in den Apotheken
und Drogerien.

Photo-Versandhaus
Letzner, Schopenh. 9
Gelegenheitskäufe
Photo-Apparate
Bedarfs-ärzt
Verkauf - Verkauf

Erna Thiers
Erich Weismeyer
grüßen als Verlobte
Hohendodeleben Magdeburg
Ostern 1924.

Kaffee Landreisende für
sucht Kaffee-Importeur
Hartmann & Co., Hamburg 5

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wohnzimmer
von 240 bis 975
Schlafzimmer
von 240 bis 975
Bathzimmer
von 210 bis 680
Wohnküchen
von 85 bis 375
Sämtliche
Einzelmöbel
und **Kochgesch.**
Auf Wunsch bequeme
Zahlungsweise.
Anzahlung
von 15% an
Spezialhaus für Möbel-
Ausstattungen
A. Friedländer
Alte Ulrichstraße 11
Versand in allen Orten.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Wasserschläger
jeder Größe liefert Fr.
Gaban, Sandisburg.

Gallensteine
entferne ich in 1-2 Tag
schmerzlos ohne Dye-
stion durch m. Arzt.
wissenschaftl. emphy-
seismittel (gel. aeid).
D. 9. 23. 230 910).
Niemann
Naturheilpraxis
Nerven-, Magen-,
Leber- u. Darmtrakte
Wolffstraße 16
2. Haus v. Breitenweg
Aus schneiden!

Carl Ebeling
Fernruf 7166
Hauptwache 8/9, am Alt. Markt
Erd- und Feuerbestattungen
Ueberführungen mit eign. Auto
Sargfabrik u. Verkauf
Schrotestr. 26
Wilhelmstadt.

Wochenblätter
ist das mit ostän-
dlicher Sicherheit wir-
kendes Radikal-Ver-
mittlungs-mittel gegen
Wurzeln
Küchenschaben, Käfer,
Schaben, Stubenfliegen,
Kakerlaken, Ameisen,
Russen usw. - In Apo-
theken und Drogerien.
Erika-Neopharm. A. G.
Hannover.

Wurm-
Spezialmittel
Hofapotheke
Breitweg 158.

Homöopath. Biomedische
Krankenbehandlung
Waaßen, Prälatenstr. 14, 11.
Ede. Simmelreichstraße - Hornunterführung,
Sprecht. 9 - 4. Etg. 9-11; Donnerstags feine.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die überaus reichen
Blumenpenden beim Begräbnis unserer
lieben teuren Entschlafenen sage ich
allen Verwandten und Bekannten, den
Bewohnern des Hauses Nachweiden-
straße 46 und dem Neupfänder Garten-
verein Erholung, ferner Herrn Wähme
und Herrn und Frau Voigt unsern
herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Herm. Rothkirch

Apotheker von Lübbmanns
Gallensteintabletten
und See gegen Gallen- und Leberleiden
von unübertroffener Wirkung.
Nerventabletten
und See unübertroffen bei nervösen
Zuständen aller Art, Schlaflosigkeit usw.
Herzlich empfohlen. - Depot: Adler-
Apotheke, Magdeburg, Wilhelmstadt,
Gr. Driesdorfer Str. 217. A263

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher
Teilnahme und die zahlreichen Kranz-
penden beim Begräbnis unserer lieben
Entschlafenen sage ich allen Ver-
wandten und Bekannten sowie dem
Trauerverein, der H. G. D. D. dem
Herrn Professor Dr. Freudenreich und dem
Arbeitsverein Germania unsern herz-
lichsten Dank. Ganz besonders danken
wir Herrn Lehrer Petri (Magde-
burg) für die trefflichen Worte in der
Kapelle und am Grabe.
Stendal, Lenglinger Straße 8.
Die trauernden Hinterbliebenen:
Familie Lemme.
Familie Büniger.

Standesamtliche Nachrichten.
Magdeburg, Altstadt.
Todesfälle. 18. April. Kaiserin Richard
Comert in Wenz, 40 J. Anwalder Nobrieger
Friedrich Brinmann, 67 J. Elisabeth geb. Berger,
Eh. Frau des Verstorbenen August Daniel, 41 J.
19. April. Inwalder Museumsaufseher Rudolf
Ehle, 61 J. Charlotte geb. Köhler, Ehefrau des
Bühnenmüllers i. R. Heinrich Berner, 63 J.
Expedient Karl Daniel, 71 J.
Magdeburg-Neustadt.
Todesfall. 17. April. Ehefrau des Hütch.
Albert Feitel, Rosalie geb. Otto, 76 J.
Magdeburg-Buckau.
Todesfälle. 18. April. Arbeiter Gustaf
Arnold, 65 J. Schlosser Eduard Parichau, 72 J.

Dankfagung.
Für die vielen Beweise herzlicher Teil-
nahme und die überaus reichen Kranzpen-
den beim Begräbnis unserer lieben Entschlaf-
enen sage ich allen Verwandten und Bekann-
ten sowie den Bewohnern des Hauses
am Weidenhof 7 unsern herzlichsten aufrichtigen
Dank. Ganz besonders danken wir Herrn Pastor
Augustin für die trefflichen Worte in der
Kapelle und am Grabe.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen
Familie Weimeister.

Jede Frau
kauft ihre hygienischen und sanitären Be-
dürfnisse, Gummiwaren, Frauen-
büschel, Spülspitzen, Rasier-, Perforatoren
usw. stets praktisch, gut und preiswert bei
Frau M. Heintz Reform- u. Sanitäts-Haus,
Magdeburg 11, Berliner Straße Nr. 16/17.
Kein Laden. - Nähe vom Wilhelm-Theater
Auskunft u. ansehnliche Prospekte kostenfrei.

Ilse
sagen wir hiermit allen unsern herz-
lichsten Dank.
U. Bethge u. Frau
Schmerzleben.

Herbi-Virginia
die preiswerte aromatische 2-Pfeil-
Zigarette, hergestellt aus den reinsten
Virginia-Tabaken, die selbst den
Ansprüchen der verwöhntensten
Virginia-Raucher
genügt.
2
Herbi A.-G. Zigarettenfabrik, Magdeburg

Bau- u. Sparverein Osterweddingen m. b. H.
Sitzung am 31. Dezember 1922.

Aktiva	Passiva
Grundstück-Rente . . . 48 397,06	Geschäftsausgab.-Konto . . . 19 725,00
Rechnung und Bau- materialien . . . 2014 547,69	Spar-Konto . . . 177 978,01
Baugeräte . . . 4 792,25	Spar-Konto . . . 928 334,19
Forderungen 1921 . . . 1 459,40	Spar-Konto . . . 375,00
Einzahlungs-Konto . . . 52 021,53	Spar-Konto . . . 740 000,00
Ruffa-Konto . . . 30 538,32	Spar-Konto . . . 273 390,00
	Gewinn-Schaden . . . 5 804,16
	Gewinn-Vortrag von 1921 . . . 3 659,88
	Reingewinn . . . 2 000,00
Summa 2 151 756,24	Summa 2 151 756,24

Gewinn- und Verlustrechnung für 1922.

Aktiva	Passiva
Umsatz . . . 56 645,58	Einnahmen . . . 1 192,67
Geschäftsausgab.-Konto . . . 14 568,52	Umsatz . . . 52 021,53
Reingewinn . . . 2 000,00	
Summa 53 214,20	Summa 53 214,20

Der Mitgliedsbeitrag betrug am 1. Januar 1922 49
Angehörigen durch Aufschwung . . . 18
Wegen Abganges am 1. Januar 1923 . . . 31

Das Geschäftsausgaben der Mitglieder betrug am
31. Dezember 1921 . . . 22 025,00
Das Geschäftsausgaben der Mitglieder betrug am
31. Dezember 1922 . . . 2 300,00

Die Beiträge der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1921
Sie betrug . . . 19 725,00
Die Beiträge der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1922
Sie betrug . . . 49 000,00
Die Beiträge der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1922
Sie betrug . . . 18 000,00
Die Beiträge der Mitglieder betrug am 31. Dezember 1922
Sie betrug . . . 31 000,00

Der Vorstand
Herrn: Steinhilber, Karl, W. Albrecht, Erhard Paul.

Gardinen-Zentrale

Süritenuer 3, 1 Treppe, Straßenbahn-Haltestelle Strombrücke.

Wir bringen folgende Angebote direkt ab Werk Plauen:

Künstler-Gardinen 5.50 an

Stores in jeder Ausführung 4.00 an

Schleiergardinen 0.85 an

Bettdecken 2 beifig 9.50 an

Diese glänzende Auswahl wird von keinem Ladengeschäft auch nur annähernd erreicht.

Wir beehren uns bekanntzugeben, daß wir die Fabrikation und den Vertrieb von A134

Sinalco

für Magdeburg und Umgegend der Firma Peter Knood, Magdeburg-Wst.

Goethestraße 19 - Fernsprecher Nr. 3511 übertragen haben. Wir machen besonders darauf aufmerksam, daß Sinalco, als führende Marke der alkoholischen Getränke-Industrie, nur in bester Friedensqualität, ausschließlich mit Zucker gefüllt, vertrieben wird.

Sinalco-Aktiengesellschaft, Detmold.

*Alkoholfrei
das gibt
Tiefenfühlen!!!*

Altbewährte, gute Qualität!
Festigkeit wesentlich erhöht!

WERBE-
DRUCKSACHEN
VON GRÖSSTER WIRKSAMKEIT
FÜR INDUSTRIE
GEWERBE UND
HANDEL
VERLANGEN SIE VORSCHLÄGE!
W. PFANNKUCH
& CO.



Das Ost-fest ist wieder da
Und auch die bunten Eier,
Auch Perladin hat die Mama
Besorgt zu dieser Feier,
Denn hast Du Perladin im Haus,
Dann siehst Du immer schneidig aus.

Vertreter: Karl de la Porte Fabrik u. Auslieferungslager
Heiligegeiststr. 4, Tel. 6221.

„Brandenburg-Schneider“

mit Freilauf von 35.00 & an. 30 Jahre Garantie und
Sämtliche Reparaturen. Spezialmaschinen werden
in eigener Werkstatt prompt u. leidet ausgeführt.
Wendling & Knobbe, Rathenowstr. 5.

Auch du suchst
die Verhütung
der Schwangerschaft!
Das ist die Sicherheit und gibt volle Befreiung
in geschlechtlichen Dingen.
Preis 2.50 Mark. - Süddeutsche Verlag.
Bismarckstr. 10, Berlin, W. 1.

Gute Bücher

erschließt die Buchproduktion Selbstkosten

30 Mk. Belohnung

zahlen wir demjenigen, der uns
die Täter nachweist, die laufend
unsere Plakate beschädigen und ver-
unreinigen.

Deutsche Demokratische Partei.

Raucht Jotiba-Kara!

der helle Feinschnitt
für Pfeife u. Zigarette
rein überseeische Mischung
ohne Inlandtabak

Hamburger Tabak-Fabrik Joseph Tiefenbacher A.-G.

Generalvertretung:
A. R. Seidel & Co., Magdeburg, Königgrätzer Straße 4

Beste u. billigste Bezugsquelle



für Sprech-
maschinen
Grammophone
von 120 Mark an.
Schallplatten von 1.30 Mark an
Qualitätsmarken

Erfah. und Zubehörteile
Nadeln und Reparaturreue
Teilzahlung gestattet

Müllers Sprechmaschinen-Haus
Magdeburg, Kipfelsche Str. 6

Alle Sorten künstliche Blumen
Hutblumen
herrliche Neuheiten, beson. ers. preiswert
Brautkränze
grün - Silber - gold
Carl Siebert
Karlstraße 4, Eckhaus beim Feuerwehrdepot
Groß- und Kleinverkauf. 56

Sie finden sich zurecht
auf jedem Fußbreit Bodens
in der Umgebung Magdeburgs
wenn Sie stets bei sich führen:

Wer wandern will.

Ein unentbehrlicher Führer. Viele
Kartenstücken, humorvolle Touren-
beschreibung. - Preis 1 Mark.
Zu beziehen bei jeder Zeitungs-
aussträgerin und auch durch die
Buchhandlung Volksstimme.

Farben, Lacke, Pinsel

in wirklicher Qualitätsware
bietet billigst an 247
Drogerie A. Bethke Nachf.
Hauptgeschäft: Breitenweg 253
Filiale: Voglerstraße 34 (zwischen Hafen-
und Speicherstraße)

August Leis Nachf., Magdeburg

Gr. Diederichs-Str. 86. - Tel. 1105.
Färberei und chemische
Reinigungs-Anstalt
50 liefert
schnell, preiswert und aut.
Eigene Laben: Breitenweg 271, Kaffer-
straße 13, E. ng. W. h. im Straße J. a. d. s.
straße 39, Hauptwache 2, Gr. Dieder-
ichs-Str. 229, Hohelfortstr. 12,
Schneebetz-Str. 26, Halberstädter
Straße 111, Eng. Rottensdorfer Straße.

Wanderer

in der
Buchhandlung
Volksstimme
32 begeben sich dem
die Zeitungsboten.

Schlafzimmer

Speisezimmer
Wohnzimmer
Kb. Stühle
Eisenstühle
Einzelstühle
und Kuchentisch

Geissler

Magdeburg 124, L.
Südstr. Ecke D. Str.
Hauptgeschäftsmagazin
Teilzahlung!
Kuponzahlung
von 15% an
Der-Verkauf

Sudenburg

Billigste Bezugsquelle für Maler!
Spezialhaus
Lacke Farben
Streich-
Oelfarben
Bernstein-Fußboden-
Lackfarbe 1-kg-Dose 1.20
la. Bohnerwachs
in Pfl. 30¢ 1/2-Pfl.-Dose 45¢
Neuheiten Schablonen
Pinsel

LAFAGE

Lack- u. Farben-Fabrik-Gesellschaft m. b. H.
Halberstadt, Str. 57a, am Straßenbahndepot

Original-amerik. Kau-Gummi

Drogerie Dewaldt, am Hauptbahnhof

F. W. Consmüller Nachf.

Linoleum-
Teppiche
Läufer
Himmelreichstr. Nr. 4/5.

Lederausschnitt

sämtl. Schuhmacher-Bedarfsartikel,
Gummiaufsätze, Senkel, Schuhputz-
mittel und Pantoffelbölder einzigst.
Carl Julius Braun
Magdb.-Buckau Schönebecker
Straße 18.

ABC des

Kaffee-
kochens



Fordern Sie bitte bei Ihrem Kaufmann:
ABC in roten oder gelben Rollen. - ABC-Grieß
Tafel-Brandt in Würfeln. - Koffie-Brandt fix und fertig.